



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

N° 42

2017

STATISTISCHE ANALYSEN



BUNDESTAGSWAHL 2017

Teil 1: Analyse der Ergebnisse
in der Wahlnacht



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Erschienen im September 2017

Preis: 15,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:
www.statistik.rlp.de/wahlnachtanalyse-bw2017

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Die Bundestagswahl am 24. September 2017 ist entschieden. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis entfallen in Rheinland-Pfalz auf die CDU 35,9 Prozent, auf die SPD 24,2 Prozent, auf die AfD 11,2 Prozent, auf die FDP 10,4 Prozent, auf die GRÜNEN 7,6 Prozent und auf die Partei DIE LINKE 6,8 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Die sonstigen Parteien, die im Bun-

desgebiet die Fünf-Prozent-Hürde nicht überspringen bzw. in keinem Wahlkreis ein Direktmandat erringen konnten und deshalb im neuen Bundestag nicht vertreten sind, erreichten zusammen 3,9 Prozent der gültigen Zweitstimmen.

Die Wahlbeteiligung belief sich auf 77,6 Prozent und lag damit um 4,8 Prozentpunkte über der Beteiligung bei der Bundestagswahl 2013. Von der Briefwahl machten in Rheinland-Pfalz 35,8 Prozent aller Wählerinnen und Wähler Gebrauch, so viele wie noch nie zuvor. Gegenüber der Bundestagswahl 2013 stieg der Briefwähleranteil um 7,8 Prozentpunkte.

Zum fünften Mal erstellte das Statistische Landesamt zu einer Bundestagswahl noch in der Wahlnacht eine erste Analyse der Wahlergebnisse. Neben einer Beschreibung und Kommentierung der Ergebnisse auf der Landes-, Wahlkreis- und Kreisebene gibt diese Auswertung Auskunft über den Einfluss ausgewählter Merkmale auf die Wahlbeteiligung und das Wählerverhalten. Darüber hinaus sind die Schwerpunktgebiete der Parteien in Rheinland-Pfalz dargestellt, die in den neuen Bundestag einziehen. Schwerpunktgebiete sind Regionen, in denen diese Parteien mit ihrem Zweitstimmenanteil besonders gut abgeschnitten haben. Die repräsentative Wahlstatistik, die Aufschluss über die Wahlbeteiligung und das Wählerverhalten nach Alter und Geschlecht gibt, wird die Analyse des Wahlausgangs zu einem späteren Zeitpunkt (voraussichtlich Anfang Dezember) vervollständigen.

Das vorläufige Landesergebnis für Rheinland-Pfalz konnte dank der Unterstützung von rund 45 000 Wahlhelferinnen und -helfern in den 5 103 rheinland-pfälzischen Wahlbezirken um 23:30 Uhr bekannt gegeben werden. Die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen wären ohne die ehrenamtlichen Wahlvorstände, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen sowie die Kreiswahlleiterinnen und Kreiswahlleiter nicht möglich. Für diesen Einsatz danke ich den vielen Helferinnen und Helfern herzlich.

Diese Analyse steht auch als kostenfreier Download auf der Internetseite des Statistischen Landesamtes unter www.statistik.rlp.de/wahlnachtanalyse-bw2017 zur Verfügung.

Bad Ems, 25. September 2017

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Marcel Hürter'.

(Marcel Hürter)

Präsident des Statistischen Landesamtes



Vorwort	3
Zeichenerklärung, sonstige Hinweise und Parteien	6
Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten.....	7
Karten von Rheinland-Pfalz	8
I. Wahlergebnisse.....	11
II. Ergebnisse in den Wahlkreisen.....	18
III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen	28
IV. Betrachtung der Schwerpunktgebiete der Parteien.....	34
V. Aggregatdatenanalyse.....	44
Anhang	51
Tabellen	55
Methoden.....	60

Zeichenerklärung, sonstige Hinweise und Parteien

Zeichenerklärung - nichts vorhanden x Nachweis nicht sinnvoll

Sonstige Hinweise Die Vergabe von Rangziffern erfolgt auf der Basis gerundeter Werte.
Rundungsdifferenzen sind möglich.

Seit der letzten Bundestagswahl hat sich der Zuschnitt von insgesamt zwei Wahlkreisen geändert. Um die Veränderung der Wählerpräferenzen abzubilden, werden die Zweitstimmenergebnisse von 2013 auf die neuen Wahlkreise umgerechnet. Für die Erststimmen erfolgt keine Umrechnung, da die Kandidatur der jeweiligen Wahlkreiskandidaten auf die damals gültige Gebietsabgrenzung beschränkt war.

Parteien An den Bundestagswahlen für den 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017 beteiligten sich in Rheinland-Pfalz die nachstehenden Parteien mit Landeslisten:

Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
Freie Demokratische Partei	FDP
DIE LINKE	DIE LINKE
Alternative für Deutschland	AfD
Piratenpartei Deutschland	PIRATEN
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD
Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	MLPD
Bündnis Grundeinkommen – Die Grundeinkommenspartei	BGE
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Eliteförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI
V-Partei ³ – Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer	V-Partei ³

Verzeichnis der Grafiken

G 1:	Zweitstimmenanteile der Parteien in Rheinland-Pfalz bei der Bundestagswahl 2017	11
G 2:	Bundestagsmandate 2017	13
G 3:	Wahlbeteiligung und Briefwahl in Rheinland-Pfalz bei Bundestagswahlen 1949-2017	14
G 4:	Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2017 nach Bundesländern	16
G 5:	Erststimmenanteile der CDU und SPD bei der Bundestagswahl 2017 nach Wahlkreisen	24
G 6:	Erststimmenanteile der GRÜNEN, FDP und DIE LINKE bei der Bundestagswahl 2017 nach Wahlkreisen	25
G 7:	Vergleich der Erst- und Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2017 nach Wahlkreisen und ausgewählten Parteien.....	26

Verzeichnis der Karten

K 1:	Briefwähler/-innen bei der Bundestagswahl 2017	15
K 2:	Wahlkreisgewinner bei der Bundestagswahl 2017.....	21
K 3:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der CDU bei der Bundestagswahl 2017	34
K 4:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der SPD bei der Bundestagswahl 2017	35
K 5:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2017	36
K 6:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der FDP bei der Bundestagswahl 2017.....	37
K 7:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Bundestagswahl 2017	38
K 8:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der AfD bei der Bundestagswahl 2017	39

Verzeichnis der Tabellen

T 1:	Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2017 nach Bundesländern	17
T 2:	Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber/-innen bei den Bundestagswahlen 2017 und 2013	18
T 3:	Erst- und Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2017 nach Wahlkreisen	19
T 4:	Direktmandate von CDU und SPD bei den Bundestagswahlen 2017 und 2013 nach Wahlkreisen	20
T 5:	Erststimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2017 und Veränderung gegenüber 2013 nach Wahlkreisen	22
T 6:	Erststimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2017 und Veränderung gegenüber 2013 nach Wahlkreisen	23
T 7:	Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2017 und Veränderung gegenüber 2013 sowie regionale Abweichungen vom Landesdurchschnitt nach Wahlkreisen	27
T 8:	Stimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.	29
T 9:	Zweitstimmenanteile in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2017	40
T 10:	Veränderung der Zweitstimmenanteile in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2017	41
T 11:	Strukturen in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2017	42
T 12:	Zusammenhänge zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2017	44
T 13:	Abweichung der Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien vom jeweiligen Durchschnitt bei der Bundestagswahl 2017 nach ausgewählten Strukturmerkmalen	48







Bundestagswahl am 24. September 2017 – Vorläufige Ergebnisse in Rheinland-Pfalz

CDU gewinnt die Wahl, verliert jedoch deutlich an Stimmen

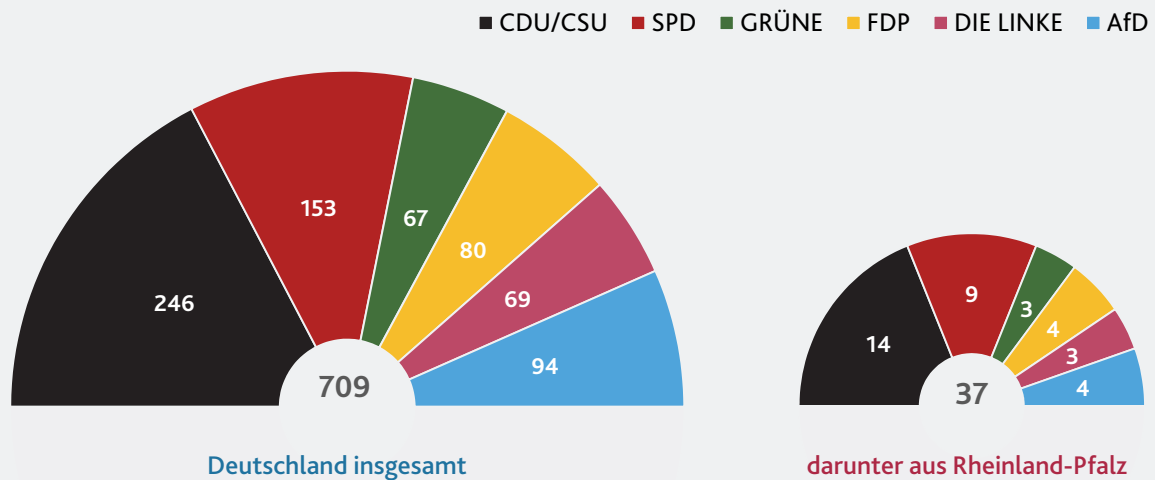
- Am 24. September fand die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag statt. In Deutschland bewarben sich insgesamt 42 Parteien um die Mandate im neuen Bundestag. Verlierer dieser Wahl sind die beiden großen Parteien. Gewinner sind die vier kleineren Parteien, die dem Bundestag künftig neben den beiden größeren Parteien angehören werden.
- Die CDU ist mit 848 046 Zweitstimmen erneut stärkste Partei bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz. Gegenüber 2013 verliert die Union jedoch mehr als 110 600 Stimmen (–12 Prozent). Der Stimmenanteil der Christdemokraten sinkt um 7,4 Prozentpunkte auf 35,9 Prozent. Damit verbucht die CDU das bisher zweitschlechteste Ergebnis bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz.
- Auch die SPD verbucht deutliche Stimmenverluste. Sie erhält 570 582 Zweitstimmen und damit rund 38 300 Stimmen weniger als vor vier Jahren (–6,3 Prozent). Der Stimmenanteil der Sozialdemokraten liegt bei 24,2 Prozent und damit um 3,3 Prozentpunkte unter ihrem Ergebnis von 2013. Auch für die SPD ist dieses Ergebnis das zweitschlechteste, das sie bisher bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz erzielt hat.

G1 Zweitstimmenanteile der Parteien in Rheinland-Pfalz bei der Bundestagswahl 2017			
Partei	Stimmenanteil in %	Veränderung zu 2013 in Prozentpunkten	
CDU	35,9	-7,4	
SPD	24,2	-3,3	
GRÜNE	7,6		0,0
FDP	10,4		4,9
DIE LINKE	6,8		1,4
AfD	11,2		6,4
PIRATEN	0,5	-1,7	
FREIE WÄHLER	1,4		0,1
NPD	0,3	-0,8	
ÖDP	0,3		0,0
MLPD	0,0		0,0
BGE*	0,2		
Die PARTEI*	1,0		
V-Partei ³ *	0,3		
* 2013 nicht angetreten			

I. Wahlergebnisse

- Die GRÜNEN erzielen leichte Stimmengewinne. Sie kommen auf 179 219 Zweitstimmen; das sind gut 9 800 mehr als vor vier Jahren (+5,8 Prozent). Ihr Stimmenanteil bleibt trotz der Stimmengewinne wegen der höheren Wahlbeteiligung jedoch unverändert bei 7,6 Prozent. Bessere Ergebnisse bei einer Bundestagswahl konnten nur bei den Wahlen 2002 und 2009 erzielen.
- Nach erheblichen Stimmenverlusten bei der letzten Bundestagswahl verbucht die FDP bei dieser Wahl beträchtliche Gewinne. Die Liberalen werden vor den GRÜNEN und der Partei DIE LINKE viertstärkste Kraft im neuen Bundestag. Sie erhalten in Rheinland-Pfalz 245 217 Zweitstimmen, knapp 122 600 mehr als 2013 (+100 Prozent). Nachdem die Partei 2013 den Einzug in den Bundestag verpasst hatte, liegt sie nun wieder deutlich über der Fünf-Prozent-Grenze. In Rheinland-Pfalz kommt die FDP kommt auf 10,4 Prozent der gültigen Zweitstimmen (+4,9 Prozentpunkte gegenüber 2013).
- Auch die Partei DIE LINKE verbucht in Rheinland-Pfalz kräftig Stimmengewinne. Die Zahl ihrer Zweitstimmen steigt um rund 40 500 auf 160 857 (+34 Prozent). Der Stimmenanteil der Partei verbessert sich um 1,4 Prozentpunkte auf 6,8 Prozent. Auch für DIE LINKE ist dieses Ergebnis das zweitbeste bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz.
- Der große Gewinner dieser Bundestagswahl ist die AfD. Nachdem die Partei bei der Wahl 2013 noch knapp an der Fünf-Prozent-Hürde scheiterte, ist sie im 19. Deutschen Bundestag drittstärkste Kraft. In Rheinland-Pfalz erhält die Partei bei ihrer zweiten Bewerbung um den Einzug in den Bundestag 265 711 Stimmen und damit knapp 159 300 mehr als 2013 (+150 Prozent). Die AfD kommt damit auf einen Stimmenanteil von 11,2 Prozent (+6,4 Prozentpunkte gegenüber 2013).
- Die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 92 907 Stimmen bzw. 3,9 Prozent. Den höchsten Stimmenanteil unter den sonstigen Parteien können die FREIEN WÄHLER mit 1,4 Prozent der Zweitstimmen verbuchen.

G 2 Bundestagsmandate 2017



Gesamtzahl der Mandate steigt deutlich, CDU und SPD verlieren Mandate

Der 19. Deutsche Bundestag umfasst insgesamt 709 Sitze. Rheinland-Pfalz entsendet auf der Grundlage der vorläufigen Zweitstimmenergebnisse 37 Abgeordnete und damit sechs mehr als 2013.

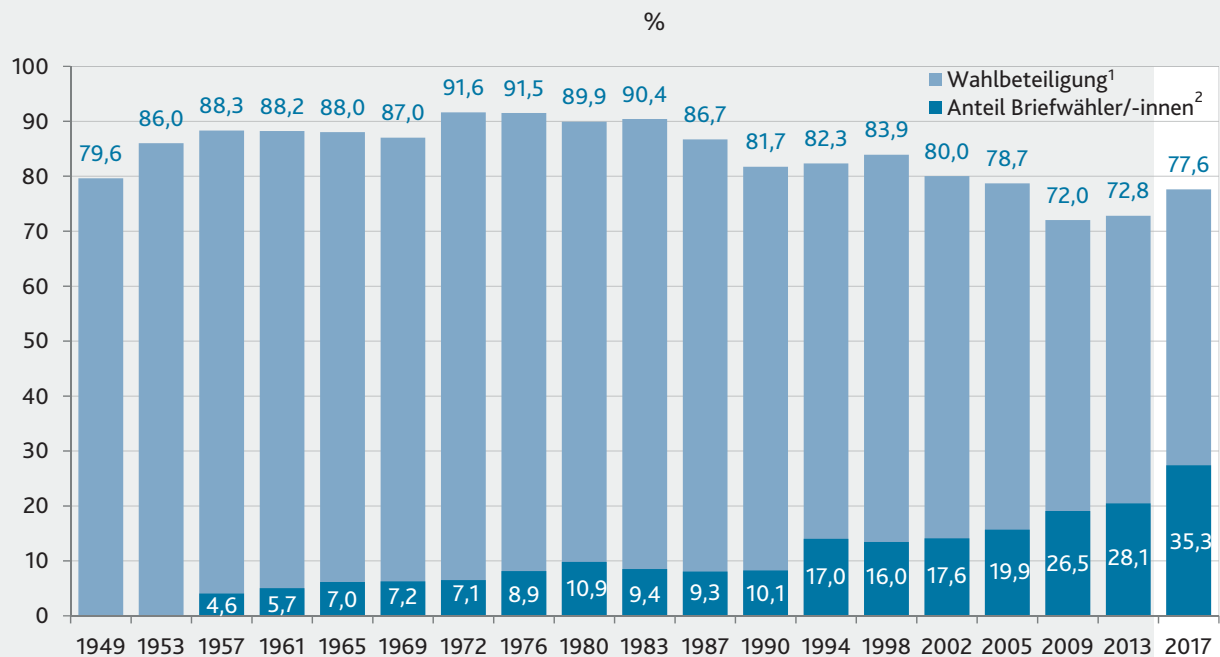
Die Mandate im neuen Bundestag verteilen sich wie folgt:

- CDU und CSU kommen zusammen auf 246 Mandate, 65 weniger als 2013. Die CDU Rheinland-Pfalz entsendet 14 Abgeordnete in den neuen Bundestag, zwei weniger als 2013. Alle 14 Abgeordneten sind direkt gewählt
- Die SPD erhält insgesamt 153 Mandate, 40 weniger als 2013. Aus Rheinland-Pfalz kann die SPD neun Abgeordnete in den neuen Bundestag entsenden, einen weniger als 2013. Die SPD entsendet einen Wahlkreisabgeordneten und acht Abgeordnete über die Landesliste in den 19. Bundestag.
- Die GRÜNEN erhalten im neuen Bundestag insgesamt 67 Sitze, vier Sitze mehr als 2013. Aus Rheinland-Pfalz kommen drei GRÜNE-Abgeordnete, also genauso viele wie 2013.
- Die FDP zieht mit insgesamt 80 Abgeordneten wieder in den Bundestag ein, davon kommen vier aus Rheinland-Pfalz.
- DIE LINKE bekommt insgesamt 69 Mandate, fünf mehr als 2013. Davon erhält die rheinland-pfälzische LINKE drei Mandate, also ein Mandat mehr als 2013.
- Von der AfD ziehen in den 19. Deutschen Bundestag insgesamt 94 Abgeordnete ein, vier davon über ihre rheinland-pfälzische Landesliste.

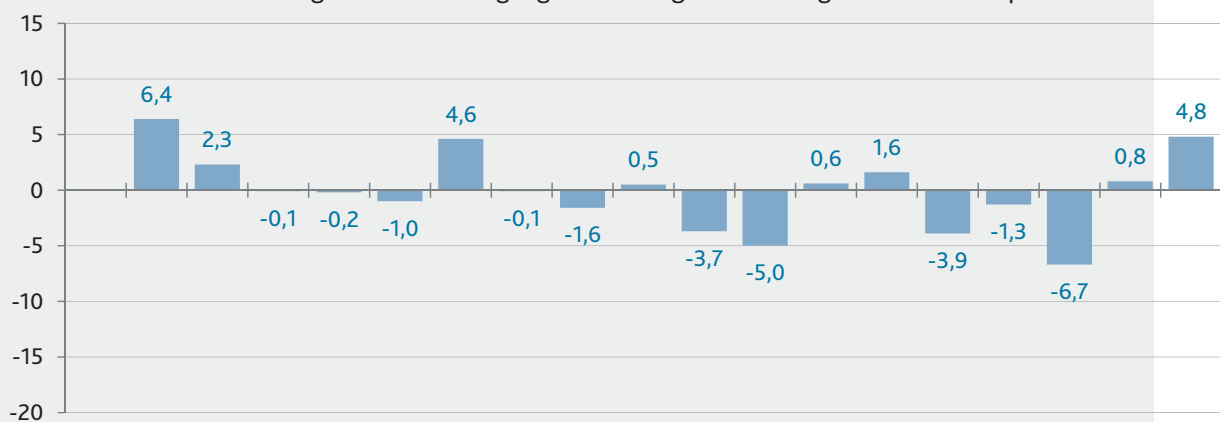
I. Wahlergebnisse

G 3

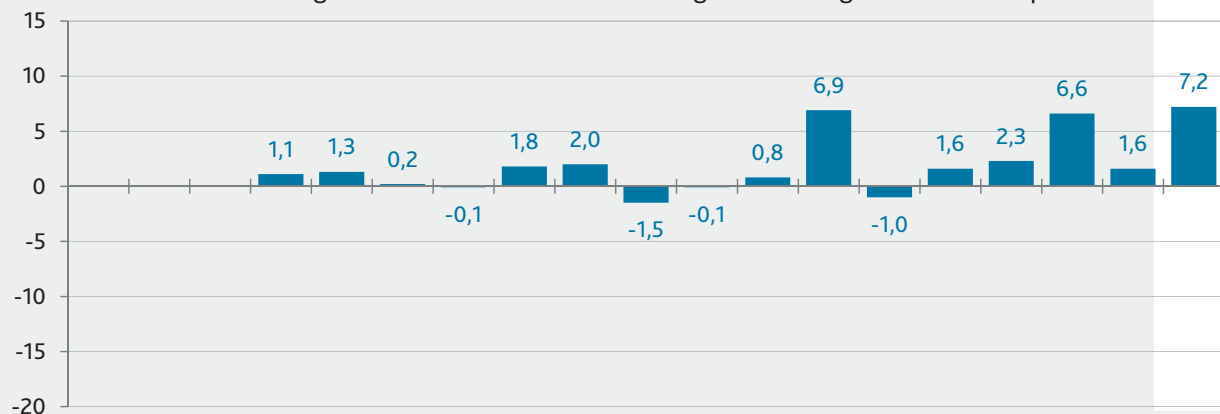
Wahlbeteiligung und Briefwahl in Rheinland-Pfalz bei Bundestagswahlen 1949–2017



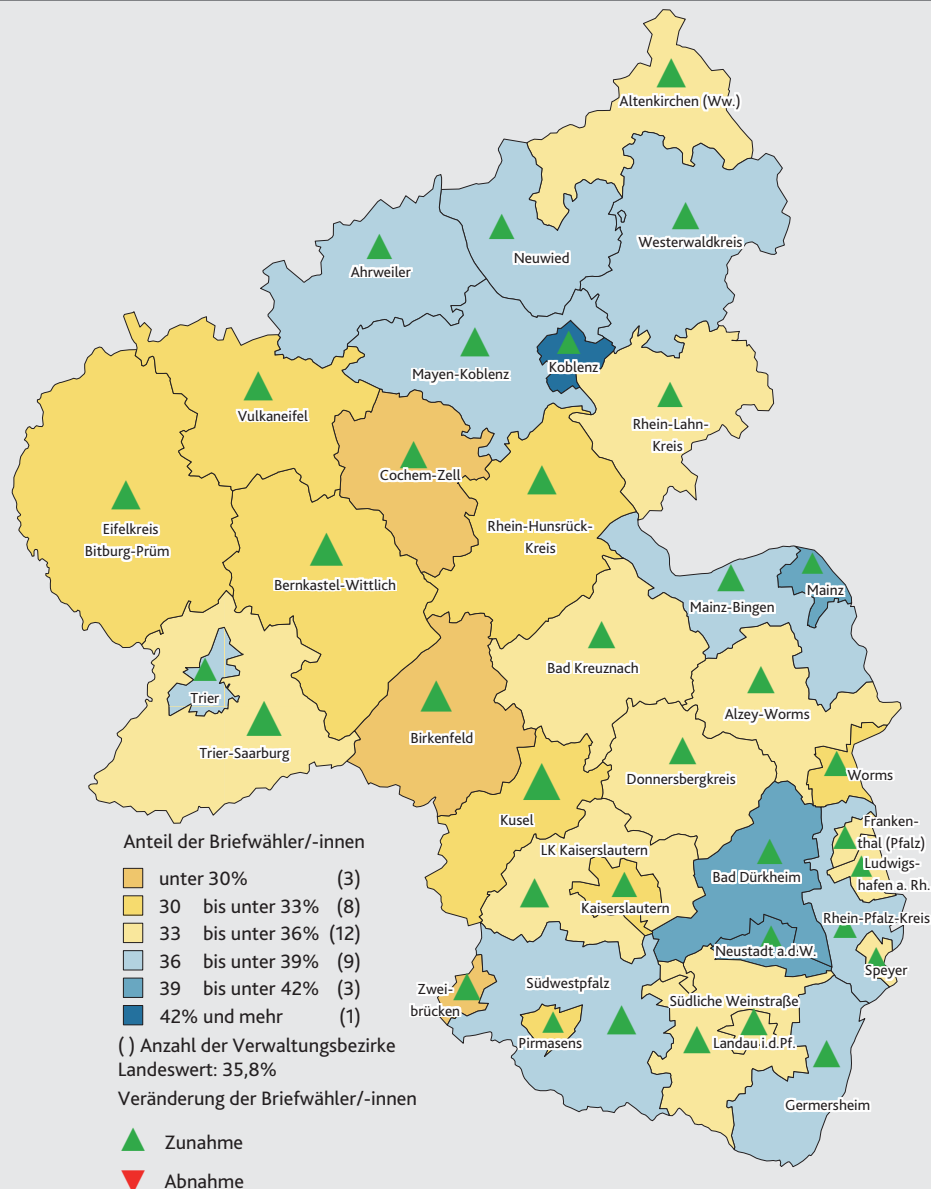
Veränderung der Wahlbeteiligung zur vorherigen Bundestagswahl in Prozentpunkten



Veränderung des Briefwähleranteils zur vorherigen Bundestagswahl in Prozentpunkten



1 Anteil der Wählerinnen und Wähler an den Wahlberechtigten. – 2 Anteil der Wählerinnen und Wähler mit Wahlschein an allen Wählerinnen und Wählern.

K 1 Briefwähler/-innen¹ bei der Bundestagswahl 2017

¹ Anteil der beantragten Wahlscheine an den Wählerinnen und Wählern.

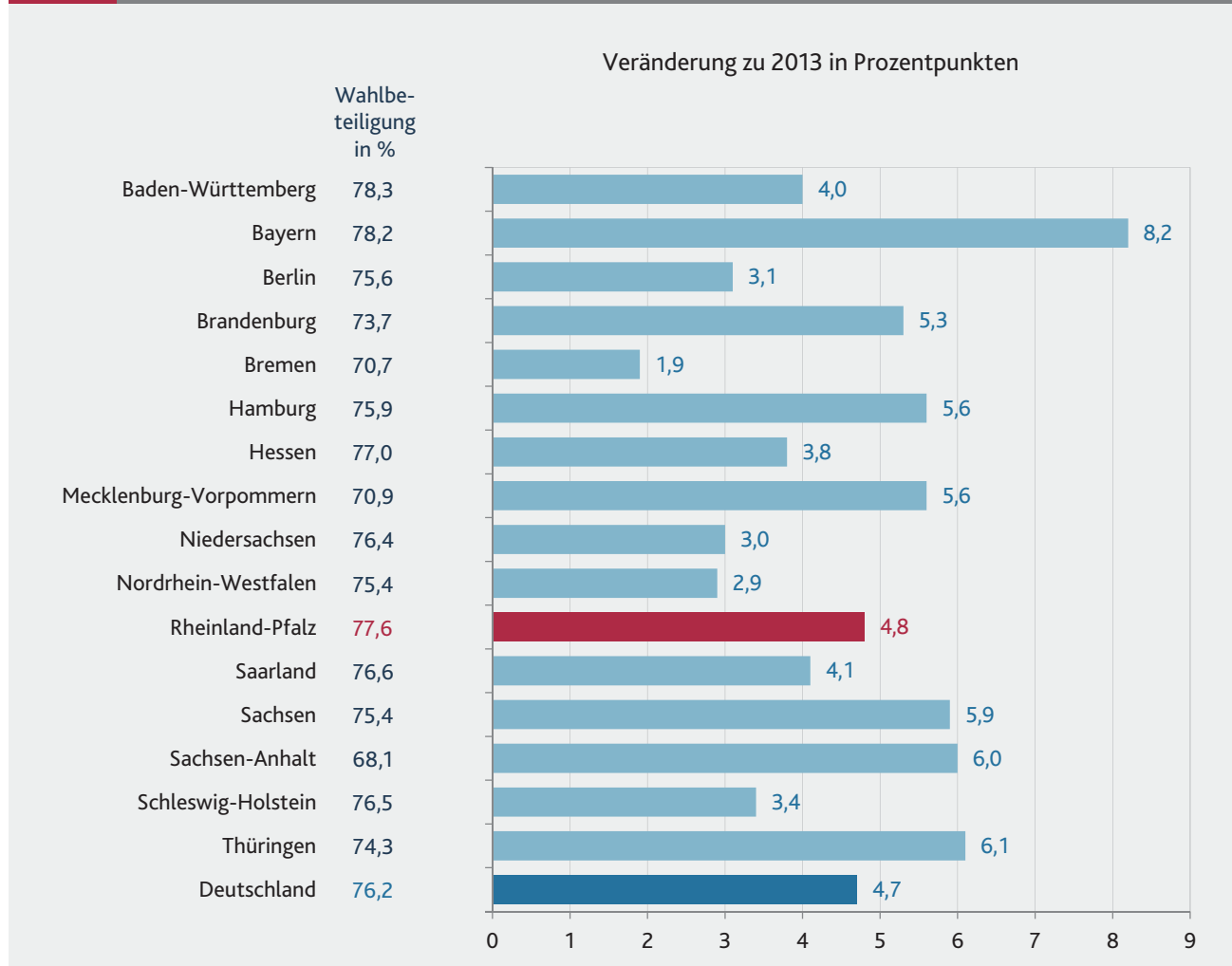
Wahlinteresse deutlich gestiegen – Immer mehr Wählerinnen und Wähler nutzen Briefwahl

- Zur Bundestagswahl 2017 waren 3,08 Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer stimmberechtigt. Von ihrem demokratischen Grundrecht auf Stimmabgabe machen 2,39 Millionen Bürgerinnen und Bürger Gebrauch, rund 140 200 mehr als 2013.
- Die Wahlbeteiligung steigt zum zweiten Mal in Folge und erreicht mit 77,6 Prozent den höchsten Wert seit der Wahl 2005. Nachdem die Wahlbeteiligung 2013 nur leicht um 0,8 Prozentpunkte stieg, ergibt sich bei dieser Wahl ein deutliches Plus von 4,8 Prozentpunkten.
- Knapp 855 500 Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer nutzen die Möglichkeit zur Briefwahl. Der Briefwahlanteil, d. h. der Anteil der abgegebenen Briefwahlstimmen an der Gesamtzahl der Stimmen, liegt bei 35,8 Prozent. Das sind 7,8 Prozentpunkte mehr als 2013.

I. Wahlergebnisse

G 4

Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2017 nach Bundesländern



Wahlbeteiligung deutlich gestiegen

- Bei der Bundestagswahl 2017 lag das Wahlinteresse höher als bei der letzten Wahl 2013. Insgesamt 76,2 Prozent der Wahlberechtigten in Deutschland machten von ihrem Recht auf Stimmabgabe Gebrauch.
- Damit ist Wahlbeteiligung in Deutschland um 4,7 Prozentpunkte gestiegen.
- Die höchste Wahlbeteiligung im Vergleich der Bundesländer erzielt mit 78,3 Prozent Baden-Württemberg knapp vor Bayern mit 78,2 Prozent.
- Rheinland-Pfalz belegt mit einer Beteiligung 77,6 Prozent im Vergleich der Bundesländer hinter Baden-Württemberg und Bayern Rang 3.
- Den stärksten Anstieg der Wahlbeteiligung gibt es in Bayern mit einem Plus von 8,2 Prozentpunkten.
- In Rheinland-Pfalz steigt das Wahlinteresse um 4,8 Prozentpunkte; das ist im Vergleich der Bundesländer Rang 8.

T 1 Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2017 nach Bundesländern

Land	CDU/CSU		SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		AfD	
	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Veränderung in Prozentpunkten
Baden-Württemberg	34,4	-11,3	16,4	-4,2	13,5	2,5	12,7	6,5	6,4	1,6	12,2	7,0
Bayern	38,8	-10,5	15,3	-4,7	9,8	1,4	10,2	5,1	6,1	2,3	12,4	8,1
Berlin	22,7	-5,8	17,9	-6,7	12,6	0,3	8,9	5,3	18,8	0,3	12,0	7,1
Brandenburg	26,7	-8,1	17,6	-5,5	5,0	0,3	7,1	4,6	17,2	-5,2	20,2	14,2
Bremen	25,0	-4,3	26,8	-8,8	11,0	-1,1	9,3	5,9	13,5	3,4	10,0	6,3
Hamburg	27,2	-4,9	23,5	-8,9	13,9	1,2	10,8	6,0	12,2	3,4	7,8	3,6
Hessen	30,9	-8,3	23,5	-5,3	9,7	-0,2	11,6	6,0	8,1	2,1	11,9	6,3
Mecklenburg-Vorpommern	33,1	-9,4	15,1	-2,7	4,3	0,0	6,2	4,0	17,8	-3,7	18,6	13,0
Niedersachsen	34,9	-6,2	27,4	-5,7	8,7	-0,1	9,3	5,1	6,9	1,9	9,1	5,4
Nordrhein-Westfalen	32,6	-7,2	26,0	-5,9	7,6	-0,4	13,1	7,9	7,5	1,4	9,4	5,5
Rheinland-Pfalz	35,9	-7,4	24,2	-3,3	7,6	0,0	10,4	4,9	6,8	1,4	11,2	6,4
Saarland	32,4	-5,4	27,2	-3,8	6,0	0,3	7,6	3,8	12,9	2,9	10,1	4,9
Sachsen	26,9	-15,7	10,5	-4,1	4,6	-0,3	8,2	5,1	16,1	-3,9	27,0	20,2
Sachsen-Anhalt	30,3	-10,9	15,2	-3,0	3,7	-0,3	7,8	5,2	17,8	-6,1	19,6	15,4
Schleswig-Holstein	34,0	-5,2	23,3	-8,2	12,0	2,6	12,6	7,0	7,3	2,1	8,2	3,6
Thüringen	28,8	-10,0	13,2	-2,9	4,1	-0,8	7,8	5,2	16,9	-6,5	22,7	16,5
Deutschland	33,0	-8,5	20,5	-5,2	8,9	0,5	10,7	5,9	9,2	0,6	12,6	7,9

CDU und SPD erzielen in Rheinland-Pfalz überdurchschnittliche Ergebnisse; GRÜNE, FDP, DIE LINKE und AfD schneiden unterdurchschnittlich ab

- Das Zweitstimmenergebnis der CDU in Rheinland-Pfalz (35,9 Prozent) ist im Bundesvergleich überdurchschnittlich (Deutschland CDU/CSU: 33 Prozent; Differenz: +2,9 Prozentpunkte).
- Die SPD erlangt in Rheinland-Pfalz (24,2 Prozent) ebenfalls einen deutlich überdurchschnittlichen Zweitstimmenanteil (Deutschland: 20,5 Prozent; Differenz: +3,7 Prozentpunkte).
- Die GRÜNEN erhalten in Rheinland-Pfalz (7,6 Prozent) einen niedrigeren Zweitstimmenanteil als im gesamten Bundesgebiet (8,9 Prozent; Differenz: -1,3 Prozentpunkte).
- Der Zweitstimmenanteil der FDP in Rheinland-Pfalz (10,4 Prozent) liegt damit leicht unter ihrem deutschlandweiten Ergebnis (10,7 Prozent; Differenz: -0,3 Prozentpunkte).
- DIE LINKE erzielt in Rheinland-Pfalz (6,8 Prozent) einen wesentlich niedrigeren Zweitstimmenanteil als bundesweit (9,2 Prozent; Differenz: -2,4 Prozentpunkte).
- Das Stimmenergebnis der AfD in Rheinland-Pfalz (11,2 Prozent) ist im Vergleich der Bundesländer ebenfalls unterdurchschnittlich (Deutschland: 12,6 Prozent; Differenz: -1,4 Prozentpunkte).

II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T 2

Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber/-innen bei den Bundestagswahlen 2017 und 2013

Partei/Einzelbewerber/-innen	Partei mit Landesliste		Partei mit Direktkandidaten/-innen bzw. Einzelbewerber/-innen		Davon Direktkandidaten/-innen in ... Wahlkreisen	
	2017	2013	2017	2013	2017	2013
CDU	•	•	•	•	15	15
SPD	•	•	•	•	15	15
GRÜNE	•	•	•	•	14	15
FDP	•	•	•	•	15	15
DIE LINKE	•	•	•	•	15	15
AfD	•	•	•	•	14	1
PIRATEN	•	•	•	•	3	15
FREIE WÄHLER	•	•	•	•	14	14
NPD	•	•	•	•	3	12
ÖDP	•	•	•	•	5	6
MLPD	•	•	•	•	2	1
BGE	•					
DIE PARTEI	•		•	•	5	1
V-Partei ³	•					
Bürgerkandidaten			•		2	
DIE EINHEIT			•		2	
Neue Liberale			•		2	
Einzelbewerber/-innen			•		3	
REP		•		•		3
pro Deutschland		•				
PARTEI DER VERNUNFT		•		•		3
BüSo				•		1
FAMILIE				•		2
FRIEDENSKÄMPFER (Jansen)				•		1
Landeslisten/Direktkandidaten insgesamt	14	14	16	17	129	135

Weniger Bewerberinnen und Bewerber kandidieren um Bundestagsmandate

- Wie bei der Bundestagswahl 2013 traten 14 Parteien mit einer Landesliste an.
- Bei dieser Bundestagswahl stellten sich weniger Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl als 2013 (129 gegenüber 135).
- Vier Parteien stellten in allen 15 Wahlkreisen Direktkandidatinnen und -kandidaten auf: CDU, SPD, FDP und DIE LINKE. Nachdem die AfD bei der vorangegangenen Bundestagswahl nur eine Kandidatin aufgestellt hatte, schickte sie dieses Mal in 14 Wahlkreisen Kandidatinnen oder Kandidaten ins Rennen.
- Die Parteien „Neue Liberale“ und „DIE EINHEIT“ haben in Rheinland-Pfalz erstmals Direktkandidatinnen oder -kandidaten aufgestellt.
- Für die PIRATEN und für die NPD bewarben sich deutlich weniger Direktkandidatinnen und Direktkandidaten als 2013.

T 3 Erst- und Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2017 nach Wahlkreisen

Land	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		AfD	
	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*
Erststimmen												
197 Neuwied	43,2	-3,7	28,6	-8,7	5,3	1,3	6,1	3,8	5,3	0,8	9,5	x
198 Ahrweiler	42,8	-12,7	27,4	-0,6	5,8	0,2	8,7	6,3	4,5	0,0	8,8	x
199 Koblenz	41,3	-6,7	28,7	-2,1	6,2	-1,8	6,5	3,8	5,2	0,3	8,2	x
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	44,1	-9,5	25,2	-2,7	4,9	0,9	8,7	5,5	5,3	0,8	8,2	x
201 Kreuznach	37,0	-4,4	31,5	-6,1	4,9	0,5	6,8	3,9	5,5	0,3	10,8	x
202 Bitburg	51,2	-4,8	25,7	-0,6	-	x	7,0	3,8	5,5	2,2	7,1	x
203 Trier	37,9	-10,9	33,7	2,6	6,5	-0,4	5,3	3,4	6,6	1,1	7,0	x
204 Montabaur	43,3	-6,1	29,8	-1,2	5,2	-0,7	9,2	6,8	7,0	2,2	-	x
205 Mainz ¹	35,7	x	28,0	x	10,8	x	6,9	x	6,5	x	7,3	x
206 Worms ¹	41,1	x	26,7	x	6,7	x	6,0	x	5,1	x	11,3	x
207 Ludwigshafen/Frankenthal	32,2	-11,1	31,9	-3,7	5,5	0,7	7,5	5,0	5,6	0,7	14,5	x
208 Neustadt-Speyer	40,0	-7,9	25,3	-3,3	7,6	-0,5	6,8	4,1	4,7	0,2	11,9	x
209 Kaiserslautern	31,3	-5,9	33,9	-4,6	5,1	-0,2	5,5	3,2	7,2	-0,2	12,6	x
210 Pirmasens	36,8	-9,1	28,7	-3,5	4,2	0,1	6,7	3,9	6,1	0,1	12,9	x
211 Südpfalz	40,3	-8,5	26,0	-2,0	7,9	0,8	6,0	2,0	4,7	0,6	12,3	x
Rheinland-Pfalz	39,6	-7,0	28,8	-3,7	6,0	-0,1	6,9	4,0	5,7	0,9	9,5	9,2
Zweitstimmen												
197 Neuwied	38,2	-7,4	25,4	-3,2	6,0	-0,2	10,1	5,4	6,3	1,1	10,8	5,7
198 Ahrweiler	40,6	-8,2	22,7	-1,9	6,7	0,1	11,6	6,0	5,7	1,0	9,6	4,4
199 Koblenz	37,8	-7,2	23,8	-3,3	7,9	0,2	10,8	5,4	6,9	1,7	9,2	4,5
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	41,6	-7,8	23,0	-1,6	5,6	-0,1	11,2	4,9	6,1	1,3	9,0	4,8
201 Kreuznach	34,1	-7,0	27,4	-4,0	6,2	-0,1	9,9	4,3	6,9	1,1	11,7	6,9
202 Bitburg	44,5	-7,7	21,8	-0,5	6,2	0,1	10,3	4,2	5,9	1,5	8,0	4,4
203 Trier	37,3	-6,7	24,7	-1,6	9,0	-0,5	9,2	4,3	8,6	2,3	8,0	3,9
204 Montabaur	37,5	-7,7	24,7	-3,1	6,2	-0,1	10,9	5,7	5,9	0,8	11,0	5,9
205 Mainz ²	32,7	-5,7	22,0	-4,5	13,1	-0,2	11,3	4,8	8,5	3,0	8,2	3,7
206 Worms ²	32,6	-6,8	25,3	-4,6	8,0	-0,4	10,5	4,5	6,4	1,4	13,1	7,5
207 Ludwigshafen/Frankenthal	30,9	-8,1	25,0	-4,5	7,3	0,1	10,2	5,0	6,6	1,0	15,5	9,4
208 Neustadt-Speyer	35,2	-8,5	21,7	-4,1	8,8	0,3	11,0	5,3	6,0	1,2	12,7	7,8
209 Kaiserslautern	29,1	-6,8	28,3	-4,4	6,7	-0,4	9,1	4,5	8,0	0,4	13,7	9,3
210 Pirmasens	35,8	-7,9	24,7	-3,3	4,6	-0,1	8,9	3,8	7,2	0,7	14,1	9,8
211 Südpfalz	34,8	-7,9	21,9	-4,1	8,7	0,2	10,3	4,1	6,4	1,6	13,6	8,7
Rheinland-Pfalz	35,9	-7,4	24,2	-3,3	7,6	0,0	10,4	4,9	6,8	1,4	11,2	6,4

*Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2013 in Prozentpunkten.

1 Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Vergleich mit 2013 nicht sinnvoll). – 2 Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Ergebnisse umgerechnet).

II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T 4

Direktmandate von CDU und SPD bei den Bundestagswahlen 2017 und 2013 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Direktmandat Partei		Vorsprung 2017		Wahlkreisgewinner/-in 2017
	2017	2013	Anzahl	Veränderung 2017 zu 2013	
197 Neuwied	CDU	CDU	25 952	▲	Rüddel, Erwin Josef
198 Ahrweiler	CDU	CDU	23 064	▼	Heil, Mechthild
199 Koblenz	CDU	CDU	18 815	▼	Oster, Josef
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	CDU	CDU	25 118	▼	Bleser, Peter
201 Kreuznach	CDU	CDU	7 591	▲	Lezius, Antje
202 Bitburg	CDU	CDU	31 702	▼	Schnieder, Patrick
203 Trier	CDU	CDU	6 326	▼	Steier, Andreas
204 Montabaur	CDU	CDU	21 430	▼	Dr. Nick, Andreas
205 Mainz ¹	CDU	x	15 336	x	Groden-Kranich, Ursula
206 Worms ¹	CDU	x	24 116	x	Metzler, Jan
207 Ludwigshafen/Frankenthal	CDU	CDU	444	▼	Kartes, Torbjörn
208 Neustadt-Speyer	CDU	CDU	25 468	▼	Steiniger, Johannes
209 Kaiserslautern	SPD	SPD	4 458	▲	Herzog, Gustav
210 Pirmasens	CDU	CDU	10 701	▼	Schäfer, Anita
211 Südpfalz	CDU	CDU	24 360	▼	Dr. Gebhart, Thomas
Wahlkreismandate insgesamt	15	15			
CDU	14	x	▲	Vorsprung gegenüber 2013 vergrößert	
SPD	1	x	▼	Vorsprung gegenüber 2013 verringert	
			◀▶	Mehrheitswechsel im Wahlkreis	

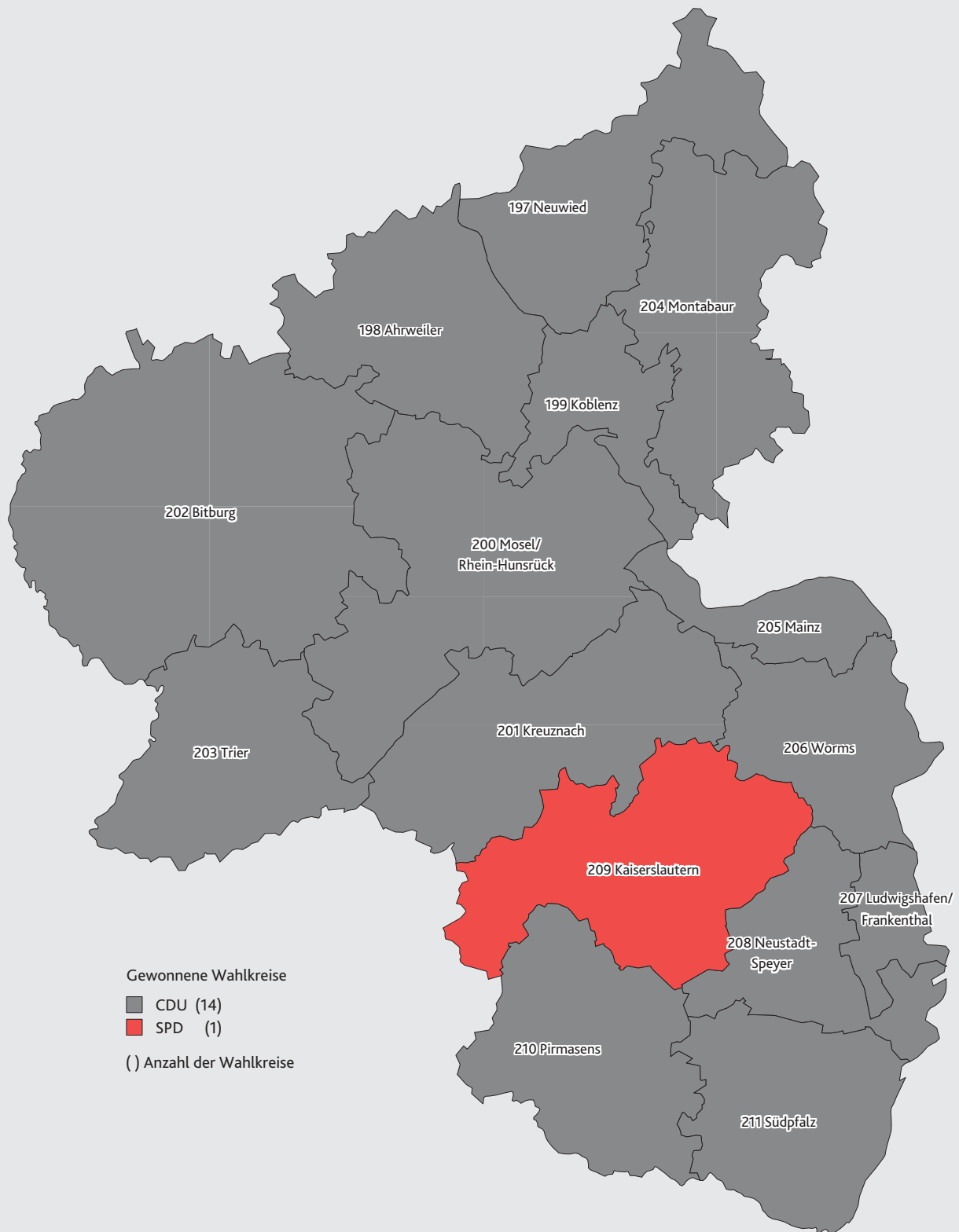
¹ Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Vergleich mit 2013 nicht sinnvoll).

CDU erringt fast alle Direktmandate, SPD kann nur den Wahlkreis Kaiserslautern gewinnen

Wie bei den vorangegangenen Bundestagswahlen gewinnen nur CDU und SPD Direktmandate. Die meisten Wahlkreismandate erhält die CDU. Direkte Vergleiche mit der Bundestagswahl 2013 sind auf Ebene der Wahlkreise aufgrund geänderter Zuschnitte nur für 13 Wahlkreise möglich.

- CDU erringt 14 der 15 Wahlkreismandate.
- Von den 13 vergleichbaren Wahlkreisen konnte die CDU ihr Mandat in zwölf Wahlkreisen halten.
- Der Erststimmenvorsprung der Christdemokraten vor den Sozialdemokraten steigt in zwei und sinkt in zehn der wiedergewonnenen Wahlkreise.
- Die SPD gewinnt ein Direktmandat.
- Der Erststimmenvorsprung der Sozialdemokraten vor den Christdemokraten vergrößert sich in dem wiedergewonnenen Wahlkreis.

K 2 Wahlkreisgewinner bei der Bundestagswahl 2017



II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T 5

Erststimmen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2017
und Veränderung gegenüber 2013 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Erststimmen		Darunter											
	insgesamt	*	CDU	*	SPD	*	GRÜNE	*	FDP	*	DIE LINKE	*	AfD	*
197 Neuwied	178 226	▲	76 951	▼	50 999	▼	9 449	▲	10 900	▲	9 520	▲	16 954	/
198 Ahrweiler	149 593	▲	64 007	▼	40 943	▲	8 614	▲	12 980	▲	6 790	▲	13 107	/
199 Koblenz	149 009	▲	61 595	▼	42 780	▼	9 272	▼	9 729	▲	7 691	▲	12 154	/
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	132 831	▲	58 594	▼	33 476	▼	6 465	▲	11 550	▲	7 014	▲	10 860	/
201 Kreuznach	137 783	▲	50 964	▼	43 373	▼	6 750	▲	9 341	▲	7 610	▲	14 914	/
202 Bitburg	124 382	▲	63 719	▼	32 017	▲	-	//	8 703	▲	6 787	▲	8 844	/
203 Trier	149 338	▲	56 610	▼	50 284	▲	9 645	▲	7 910	▲	9 842	▲	10 414	/
204 Montabaur	158 697	▲	68 741	▼	47 311	▲	8 225	▼	14 542	▲	11 086	▲	-	//
205 Mainz ¹	200 324	x	71 477	x	56 141	x	21 692	x	13 894	x	12 926	x	14 554	x
206 Worms ¹	167 172	x	68 684	x	44 568	x	11 280	x	10 056	x	8 538	x	18 901	x
207 Ludwigshafen/Frankenthal	159 233	▲	51 202	▼	50 758	▼	8 696	▲	11 906	▲	8 982	▲	23 110	/
208 Neustadt-Speyer	173 728	▲	69 497	▼	44 029	▼	13 158	▲	11 738	▲	8 210	▲	20 608	/
209 Kaiserslautern	169 370	▲	53 020	▼	57 478	▼	8 610	▲	9 257	▲	12 277	▲	21 383	/
210 Pirmasens	132 232	▲	48 707	▼	38 006	▼	5 540	▲	8 862	▲	8 037	▲	16 992	/
211 Südpfalz	169 999	▲	68 583	▼	44 223	▲	13 500	▲	10 200	▲	8 016	▲	20 929	/
Rheinland-Pfalz	2 351 917	▲	932 351	▼	676 386	▼	140 896	▲	161 568	▲	133 326	▲	223 724	▲

* Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2013:

▲ gestiegen

▼ gesunken

● unverändert

■ Kandidatenwechsel gegenüber 2013

/ 2013 kein/e Kandidat/-in

// 2017 kein/e Kandidat/-in

1 Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Vergleich mit 2013 nicht sinnvoll).

Zahl der abgegebenen Erststimmen steigt im Vergleich zu 2013

In allen Wahlkreisen vergrößert sich die Zahl der gültigen Erststimmen im Vergleich zu 2013. Direkte Vergleiche mit 2013 sind aufgrund geänderter Zuschnitte nur für 13 Wahlkreise möglich.

- Die CDU erhält 932 400 Erststimmen. Damit musste sie ein Minus von gut 94 100 Stimmen hinnehmen. Die Partei verliert Erststimmen in allen vergleichbaren Wahlkreisen.
- Landesweit hat die SPD mit insgesamt 676 400 Erststimmen 39 700 Stimmen weniger als 2013. Die Sozialdemokraten bekommen in fünf der vergleichbaren Wahlkreise mehr Erststimmen als 2013.
- Die GRÜNEN erhalten 7 700 Erststimmen mehr als 2013. Sie verlieren in zwei der 13 Wahlkreise.
- Im Vergleich zu der letzten Bundestagswahl gewinnen die FDP und die Partei DIE LINKE in allen Wahlkreisen Erststimmen hinzu. Für die FDP bedeutet dies ein Plus von 98 000 Erststimmen. Für die Partei DIE LINKE ergibt sich ein Zuwachs von 27 500 Erststimmen.
- Die AfD erhält landesweit 223 700 Erststimmen. Da sie 2013 nur eine Direktkandidatin stellte, gewinnt sie auf der Landesebene Stimmen hinzu.

T 6

Erststimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2017 und Veränderung gegenüber 2013 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	CDU		SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		AfD	
	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*
197 Neuwied	43,2	+	28,6	–	5,3	+	6,1	–	5,3	–	9,5	/
198 Ahrweiler	42,8	–	27,4	+	5,8	+	8,7	+	4,5	–	8,8	/
199 Koblenz	41,3	+	28,7	+	6,2	–	6,5	–	5,2	–	8,2	/
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	44,1	–	25,2	+	4,9	+	8,7	+	5,3	–	8,2	/
201 Kreuznach	37,0	+	31,5	–	4,9	+	6,8	–	5,5	–	10,8	/
202 Bitburg	51,2	+	25,7	+	–	//	7,0	–	5,5	+	7,1	/
203 Trier	37,9	–	33,7	+	6,5	–	5,3	–	6,6	+	7,0	/
204 Montabaur	43,3	+	29,8	+	5,2	–	9,2	+	7,0	+	–	//
205 Mainz ¹	35,7	x	28,0	x	10,8	x	6,9	x	6,5	x	7,3	x
206 Worms ¹	41,1	x	26,7	x	6,7	x	6,0	x	5,1	x	11,3	x
207 Ludwigshafen/Frankenthal	32,2	–	31,9	Ø	5,5	+	7,5	+	5,6	–	14,5	/
208 Neustadt-Speyer	40,0	–	25,3	+	7,6	–	6,8	+	4,7	–	11,9	/
209 Kaiserslautern	31,3	+	33,9	–	5,1	–	5,5	–	7,2	–	12,6	/
210 Pirmasens	36,8	–	28,7	+	4,2	+	6,7	–	6,1	–	12,9	/
211 Südpfalz	40,3	–	26,0	+	7,9	+	6,0	–	4,7	–	12,3	/
Rheinland-Pfalz	39,6	-7,0	28,8	-3,7	6,0	-0,1	6,9	4,0	5,7	0,9	9,5	9,2

* Rheinland-Pfalz: Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2013 in Prozentpunkten;
Wahlkreise: Veränderung im Vergleich zum Landesdurchschnitt:

Ø entspricht dem Landesdurchschnitt
+ größer als der Landesdurchschnitt
– kleiner als der Landesdurchschnitt

 /
//

Kandidatenwechsel gegenüber 2013
2013 kein/e Kandidat/-in
2017 kein/e Kandidat/-in

1 Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Vergleich mit 2013 nicht sinnvoll).

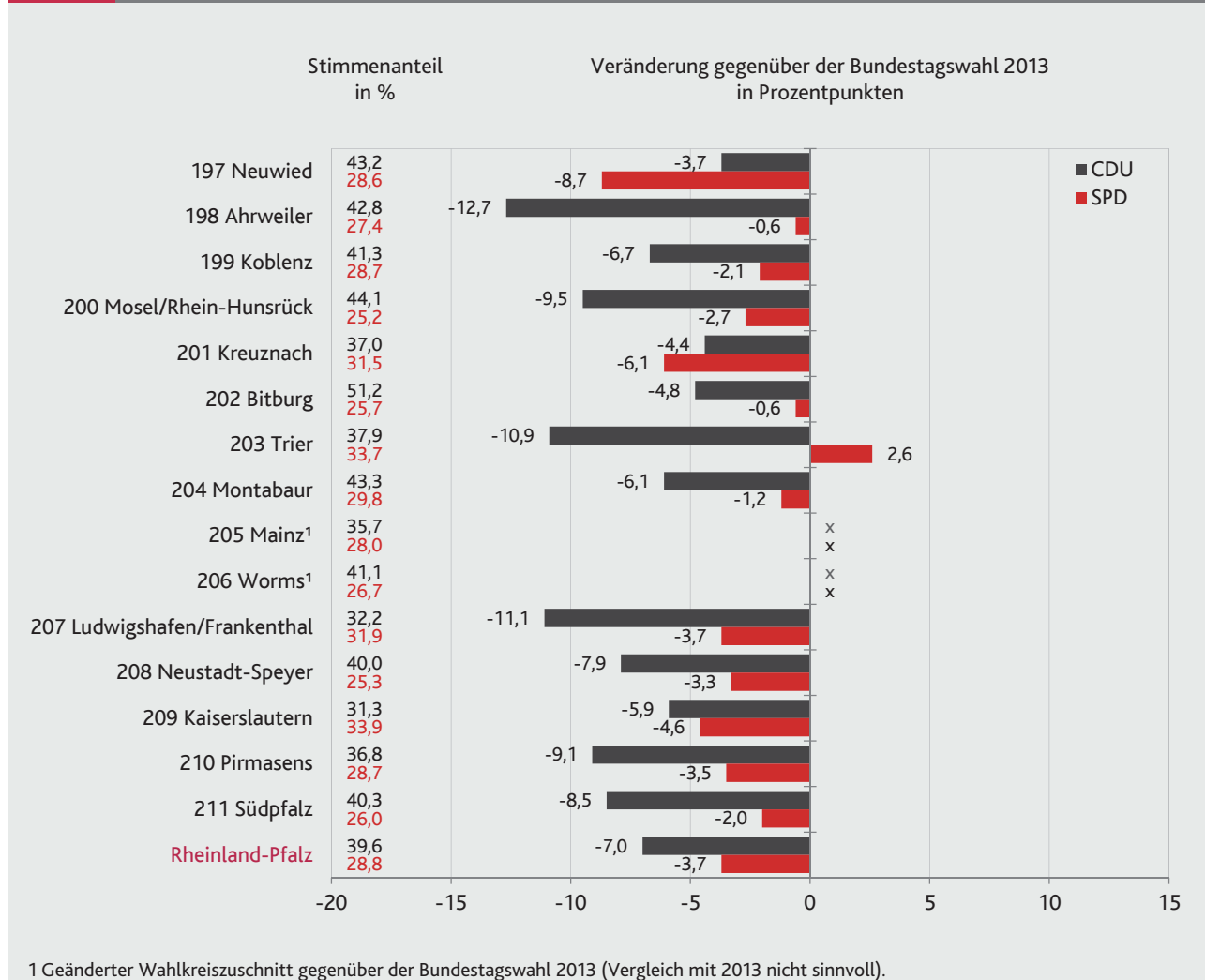
CDU und SPD verlieren, FDP, DIE LINKE und AfD gewinnen Erststimmenanteile

- Die Veränderungen der Erststimmenanteile der CDU liegen in sechs Wahlkreisen über und in sieben Wahlkreisen unter dem Landesdurchschnitt. Von den vier neu angetretenen Kandidatinnen bzw. Kandidaten der CDU verbucht einer über dem Landesdurchschnitt liegende Gewinne.
- Die Veränderungen der Erststimmenanteile der SPD liegen in neun Wahlkreisen über und in drei Wahlkreisen unter dem Landesdurchschnitt. Der Zuwachs im Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal entspricht dem Landesmittel. Bezogen auf die neuen SPD-Kandidatinnen bzw. -kandidaten in den vergleichbaren Wahlkreisen liegen drei Anteilsveränderungen über und zwei unter dem Landesdurchschnitt.
- Fünf der neuen Direktkandidatinnen und -kandidaten der GRÜNEN weisen überdurchschnittliche, vier unterdurchschnittliche Ergebnisveränderungen bei den Erststimmenanteilen auf.
- Bei den neuen Kandidatinnen und Kandidaten der FDP liegen vier Ergebnisveränderungen über und sieben unter dem Durchschnitt.
- Von den neuen Direktkandidatinnen und -kandidaten der Partei DIE LINKE gewinnt eine Direktkandidatin im Vergleich zum Landesdurchschnitt einen höheren Erststimmenanteil.

II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

G 5

Erststimmenanteile der CDU und SPD bei der Bundestagswahl 2017 nach Wahlkreisen



CDU erhält 39,6 Prozent der Erststimmen (–7 Prozentpunkte gegenüber 2013)

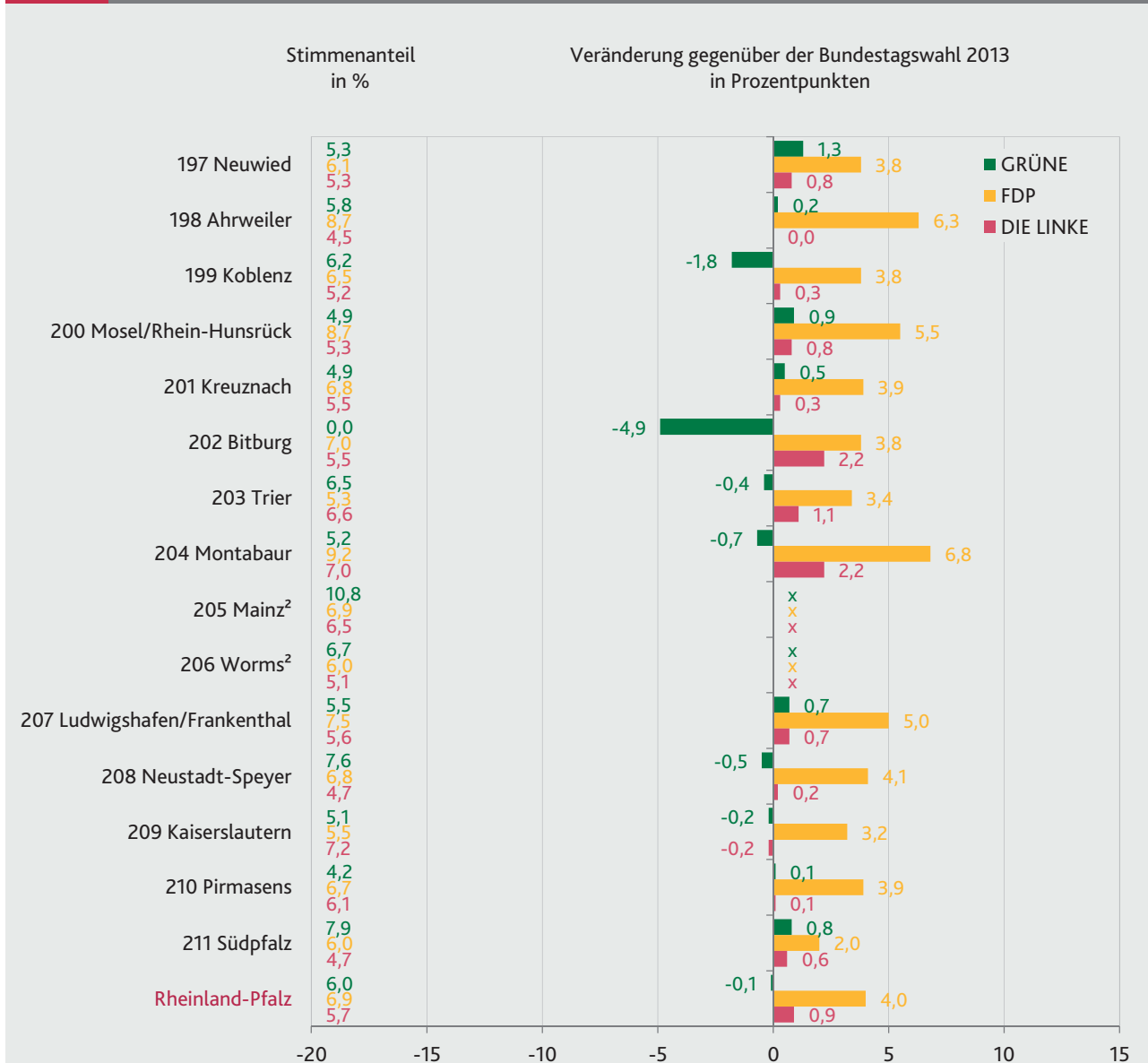
- Den höchsten Erststimmenanteil erreicht die CDU mit 51,2 Prozent im Wahlkreis Bitburg.
- Den niedrigsten Erststimmenanteil weist die CDU im Wahlkreis Kaiserslautern auf (31,3 Prozent).
- Die CDU erleidet in allen 13 vergleichbaren Wahlkreisen Verluste: Den stärksten Verlust des Erststimmenanteils muss sie im Wahlkreis Ahrweiler hinnehmen (–12,7 Prozentpunkte), den schwächsten im Wahlkreis Neuwied (–3,7 Prozentpunkte).

SPD kommt auf 28,8 Prozent der Erststimmen (–3,7 Prozentpunkte gegenüber 2013)

- Den höchsten Erststimmenanteil erzielt die SPD mit 33,9 Prozent im Wahlkreis Kaiserslautern.
- Den geringsten Erststimmenanteil hat sie mit 25,2 Prozent im Wahlkreis Mosel/Rhein-Hunsrück.
- Die einzige Zunahme des Erststimmenanteils erlangt die SPD im Wahlkreis Trier (+2,6 Prozentpunkte).
- Den höchsten Verlust verzeichnen die Sozialdemokraten im Wahlkreis Neuwied (–8,7 Prozentpunkte).

G 6

Erststimmenanteile der GRÜNEN, FDP und DIE LINKE bei der Bundestagswahl 2017 nach Wahlkreisen¹



¹ Die AfD ist in dieser Grafik nicht abgebildet, weil die Partei bei der Bundestagswahl 2013 nur in einem Wahlkreis kandidierte (206 Worms). –
² Geänderter Wahlkreischnitt gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Vergleich mit 2013 nicht sinnvoll).

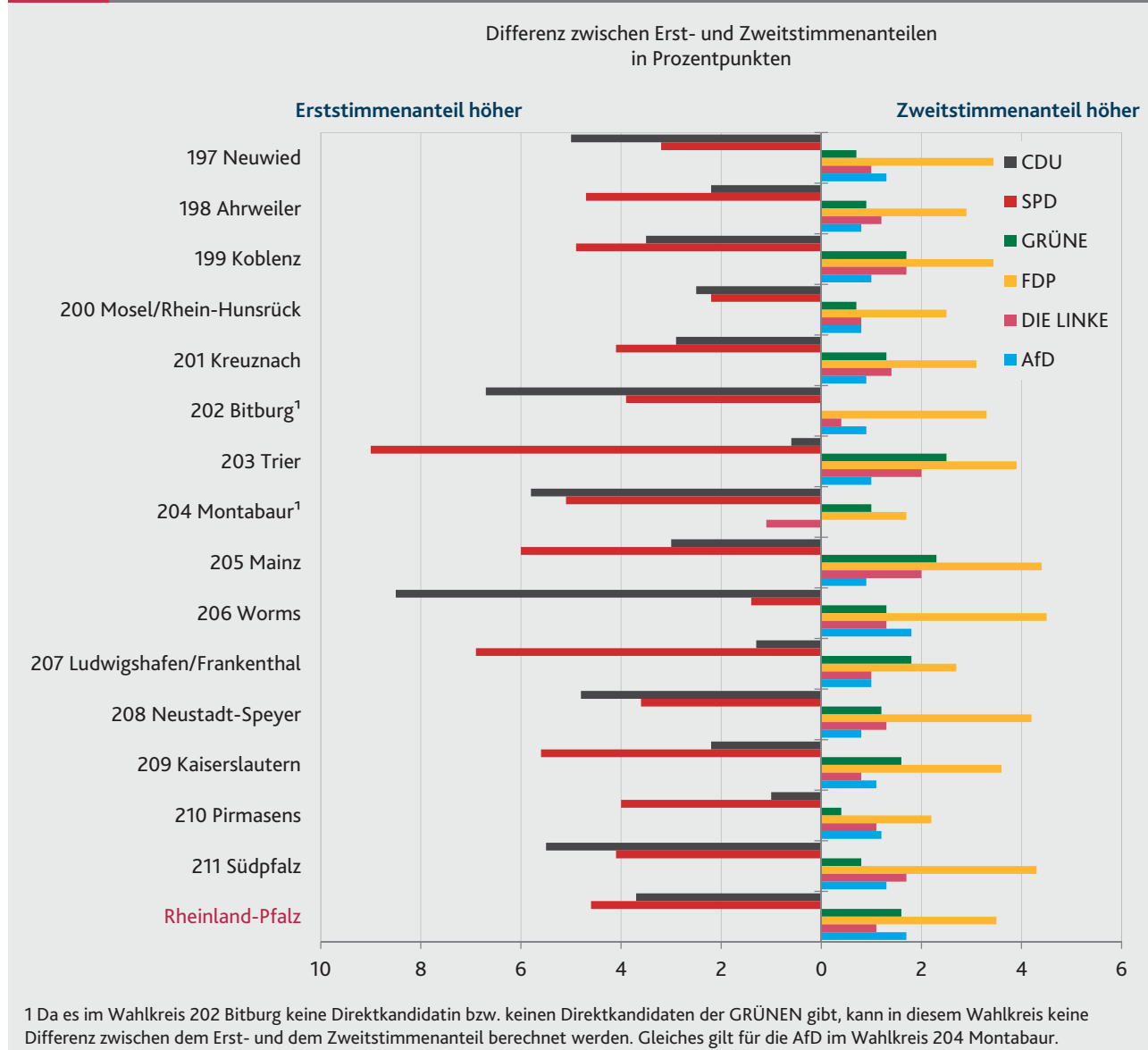
Erststimmenanteile der „kleineren“ Parteien:

- Die GRÜNEN müssen in sieben der 15 Wahlkreise gegenüber der Bundestagswahl 2013 Verluste hinnehmen. Im Wahlkreis Bitburg ist der Verlust mit 4,9 Prozentpunkten besonders deutlich. In den restlichen Wahlkreisen liegt die Veränderung gegenüber 2013 zwischen –1,8 und +1,3 Prozentpunkten.
- Die FDP gewinnt in allen Wahlkreisen gegenüber der Bundestagswahl 2013 Erststimmenanteile hinzu. Die höchsten Zuwächse erlangt sie in den Wahlkreisen Montabaur und Ahrweiler (+6,8 bzw. +6,3 Prozentpunkte).
- Die Partei DIE LINKE erzielt in fast allen Wahlkreisen höhere Anteile als 2013. Nur im Wahlkreis Kaiserslautern sinkt der Erststimmenanteil etwas (–0,2 Prozentpunkte).

II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

G 7

Vergleich der Erst- und Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2017 nach Wahlkreisen und ausgewählten Parteien



CDU und SPD erzielen höhere Erst- als Zweitstimmenanteile

Durch die Möglichkeit des Stimmensplittings erhalten die Wahlkreisbewerber der großen Parteien üblicherweise mehr Erststimmen als ihre Parteien Zweitstimmen gewinnen; Wähler kleiner Parteien geben aus „strategischen“ Überlegungen ihre Erststimme häufiger dem Wahlkreisbewerber einer anderen (größeren) Partei.

- Neben den beiden großen Parteien CDU und SPD erhält bei der aktuellen Wahl auch die Partei DIE LINKE einen höheren Erststimmenanteil, und zwar im Wahlkreis Montabaur mit dem Direktkandidaten Martin Klein (+1,1 Prozentpunkte)
- Im Wahlkreis Worms erreicht die CDU mit dem Kandidaten Jan Metzler ihre höchste Differenz des Erststimmenanteils gegenüber dem Zweitstimmenanteil (+8,5 Prozentpunkte).
- Der größte Vorsprung des Erststimmenanteils vor dem Zweitstimmenanteil bei der SPD wird im Wahlkreis Trier von der Kandidatin Dr. Katarina Barley erzielt (+9 Prozentpunkte).

T 7

Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2017 und Veränderung gegenüber 2013 sowie regionale Abweichungen vom Landesdurchschnitt nach Wahlkreisen

Wahlkreis	CDU			SPD			GRÜNE			FDP			DIE LINKE			AfD		
	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**
197 Neuwied	38,2	▼	Ø	25,4	▼	+	6,0	▼	–	10,1	▲	+	6,3	▲	–	10,8	▲	–
198 Ahrweiler	40,6	▼	–	22,7	▼	+	6,7	▲	+	11,6	▲	+	5,7	▲	–	9,6	▲	–
199 Koblenz	37,8	▼	+	23,8	▼	Ø	7,9	▲	+	10,8	▲	+	6,9	▲	+	9,2	▲	–
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	41,6	▼	–	23,0	▼	+	5,6	▼	–	11,2	▲	Ø	6,1	▲	–	9,0	▲	–
201 Kreuznach	34,1	▼	+	27,4	▼	–	6,2	▼	–	9,9	▲	–	6,9	▲	–	11,7	▲	+
202 Bitburg	44,5	▼	–	21,8	▼	+	6,2	▲	+	10,3	▲	–	5,9	▲	+	8,0	▲	–
203 Trier	37,3	▼	+	24,7	▼	+	9,0	▼	–	9,2	▲	–	8,6	▲	+	8,0	▲	–
204 Montabaur	37,5	▼	–	24,7	▼	+	6,2	▼	–	10,9	▲	+	5,9	▲	–	11,0	▲	–
205 Mainz ¹	32,7	▼	+	22,0	▼	–	13,1	▼	–	11,3	▲	–	8,5	▲	+	8,2	▲	–
206 Worms ¹	32,6	▼	+	25,3	▼	–	8,0	▼	–	10,5	▲	–	6,4	▲	Ø	13,1	▲	+
207 Ludwigshafen/Frankenthal	30,9	▼	–	25,0	▼	–	7,3	▲	+	10,2	▲	+	6,6	▲	–	15,5	▲	+
208 Neustadt-Speyer	35,2	▼	–	21,7	▼	–	8,8	▲	+	11,0	▲	+	6,0	▲	–	12,7	▲	+
209 Kaiserslautern	29,1	▼	+	28,3	▼	–	6,7	▼	–	9,1	▲	–	8,0	▲	–	13,7	▲	+
210 Pirmasens	35,8	▼	–	24,7	▼	Ø	4,6	▼	–	8,9	▲	–	7,2	▲	–	14,1	▲	+
211 Südpfalz	34,8	▼	–	21,9	▼	–	8,7	▲	+	10,3	▲	–	6,4	▲	+	13,6	▲	+
Rheinland-Pfalz	35,9	▼	-7,4	24,2	▼	-3,3	7,6	●	0,0	10,4	▲	4,9	6,8	▲	1,4	11,2	▲	6,4

* Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2013:

▲ gestiegen
▼ gesunken
● unverändert

** Rheinland-Pfalz: Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2013 in Prozentpunkten; Wahlkreise: Veränderung im Vergleich zum Landesdurchschnitt:

Ø entspricht dem Landesdurchschnitt
+ größer als der Landesdurchschnitt
– kleiner als der Landesdurchschnitt

1 Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Ergebnisse umgerechnet).

CDU und SPD erleiden in allen Wahlkreisen Verluste bei den Zweitstimmenanteilen

- Die CDU verliert in allen Wahlkreisen Zweitstimmenanteile; den stärksten Verlust erleidet sie im Wahlkreis Neustadt-Speyer. Das beste Ergebnis erreicht sie mit 44,5 Prozent der Zweitstimmen im Wahlkreis Bitburg (–7,7 Prozentpunkte gegenüber 2013); das schlechteste Ergebnis ergibt sich für die Christdemokraten mit 29,1 Prozent im Wahlkreis Kaiserslautern (–6,8 Prozentpunkte).
- Die SPD büßt ebenfalls in allen Wahlkreisen Zweitstimmenanteile ein. Sie erleidet den stärksten Verlust im Wahlkreis Worms. Das beste Ergebnis erreicht die SPD mit 28,3 Prozent im Wahlkreis Kaiserslautern (–4,4 Prozentpunkte gegenüber 2013); das schlechteste Ergebnis bekommt sie mit 21,7 Prozent im Wahlkreis Neustadt-Speyer (–4,1 Prozentpunkte).
- Die GRÜNEN erreichen ihr bestes Ergebnis wie 2013 im Wahlkreis Mainz (13,1 Prozent). Die Veränderungen gegenüber 2013 fallen in allen Wahlkreisen moderat aus (–0,5 bis 0,3 Prozentpunkte).
- Die FDP, DIE LINKE und die AfD können ihre Zweitstimmenanteile in allen Wahlkreisen steigern. Die FDP hat den höchsten Zweitstimmenanteil im Wahlkreis Ahrweiler (11,6 Prozent) und die DIE LINKE im Wahlkreis Trier (8,6 Prozent). Die AfD erzielt ihr bestes Ergebnis mit 15,5 Prozent der Zweitstimmen im Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal.

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Wahlbeteiligung steigt in den kreisfreien Städten stärker als in den Landkreisen

- In den Landkreisen ist die Wahlbeteiligung höher (78,5 Prozent) als in den kreisfreien Städten (75 Prozent).
- In den kreisfreien Städten erhöht sich die Wahlbeteiligung gegenüber der Bundestagswahl 2013 stärker (+5,2 Prozentpunkte) als in den Landkreisen (+4,7 Prozent). Dadurch verringert sich der Abstand der kreisfreien Städte zu den Landkreisen leicht.
- Die höchste Wahlbeteiligung gibt es – wie bereits bei den letzten beiden Bundestagswahlen – im Landkreis Mainz-Bingen (82,6 Prozent).
- Schlusslicht bei der Wahlbeteiligung ist wiederum die kreisfreie Stadt Pirmasens (68,4 Prozent).
- In allen Landkreisen und kreisfreien Städten ist die Wahlbeteiligung gegenüber 2013 gestiegen. Am stärksten ist der Zuwachs in Landau in der Pfalz (+6,6 Prozentpunkte).

Flächendeckende starke Verluste bei Erst- und Zweitstimmenanteilen für die CDU

- Die CDU verliert sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen deutlich an Zweitstimmenanteilen. Der Rückgang ist in den Landkreisen (–7,5 Prozentpunkte) stärker als in den kreisfreien Städten (–7,1 Prozentpunkte).
- Die CDU büßt in allen Landkreisen und kreisfreien Städten Zweitstimmenanteile ein. Am stärksten ist der Verlust in Frankenthal (–10,8 Prozentpunkte).
- Wie bei allen Bundestagswahlen seit 1987 erreicht die CDU ihr bestes Zweitstimmenergebnis im Landkreis Cochem-Zell (46,9 Prozent); am schlechtesten ist ihr Ergebnis in Ludwigshafen (27,6 Prozent).
- Trotz ihrer Verluste wird die CDU in allen Landkreisen außer dem Landkreis Kusel und in allen kreisfreien Städten stärkste Kraft.
- Auch bei den Erststimmenergebnissen schneidet die CDU in allen Landkreisen und kreisfreien Städten schlechter ab als bei der Bundestagswahl 2013. Wie beim Zweitstimmenergebnis ist auch beim Erststimmenanteil der Rückgang in Frankenthal am deutlichsten (–14,4 Prozentpunkte).
- In 31 von 36 Landkreisen und kreisfreien Städten erzielt die CDU den höchsten Erststimmenanteil.

SPD verliert in den kreisfreien Städten stärker als in den Landkreisen

- In 35 der 36 kreisfreien Städte und Landkreise geht der Anteil an Zweitstimmen für die SPD zurück. Leichte Gewinne gibt es lediglich im Eifelkreis Bitburg-Prüm (+0,6 Prozentpunkte).
- Die Verluste der SPD sind in den kreisfreien Städten (–4,4 Prozentpunkte) stärker als in den Landkreisen (–3,1 Prozentpunkte).
- Ihr bestes Zweitstimmenergebnis erhält die SPD mit 32,4 Prozent aus Kusel – wie bei allen Bundestagswahlen seit 1972. In Neustadt an der Weinstraße schneidet die SPD mit 20,1 Prozent am schlechtesten ab.
- Den größten Verlust beim Zweitstimmenanteil muss die SPD in Landau in der Pfalz mit einem Minus von 5,4 Prozentpunkten verkraften.
- In fünf der 36 kreisfreien Städte und Landkreise erreicht die SPD höhere Erststimmenanteile als die CDU.

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T 8 Stimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	CDU			SPD		
		Anteil in %	Rang	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Rang	Veränderung in Prozentpunkten
Frankenthal (Pfalz), St.	ES ZS	34.7 32.5	5 3	-14.4 -10.8	28.5 23.0	9 7	-3.2 -4.3
Kaiserslautern, St.	ES ZS	30.3 28.1	11 11	-7.4 -8.0	32.1 25.0	3 5	-4.4 -5.0
Koblenz, St.	ES ZS	37.7 35.9	3 1	-7.4 -6.9	30.4 22.7	5 8	-1.4 -3.6
Landau i. d. Pfalz, St.	ES ZS	33.3 30.4	6 9	-7.7 -6.4	28.6 21.1	7 11	-1.7 -5.4
Ludwigshafen a. Rh., St.	ES ZS	28.4 27.6	12 12	-10.0 -7.5	34.8 27.2	1 1	-3.7 -4.2
Mainz, St.	ES ZS	33.2 30.7	7 7	-4.3 -5.3	28.6 21.4	7 10	-6.4 -4.9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	ES ZS	40.1 35.5	1 2	-9.0 -9.0	23.3 20.1	12 12	-3.2 -4.1
Pirmasens, St.	ES ZS	32.2 31.2	9 6	-10.1 -9.5	31.2 26.2	4 3	-3.1 -3.5
Speyer, St.	ES ZS	35.6 32.0	4 5	-8.7 -8.1	26.1 21.6	11 9	-2.8 -4.1
Trier, St.	ES ZS	32.8 32.5	8 3	-10.0 -6.1	33.9 23.8	2 6	+1.3 -2.8
Worms, St.	ES ZS	39.5 30.6	2 8	-1.6 -7.9	27.5 25.7	10 4	-10.2 -5.0
Zweibrücken, St.	ES ZS	31.5 30.3	10 10	-7.5 -6.9	29.8 26.4	6 2	-6.7 -4.8
Ahrweiler	ES ZS	44.1 41.8	6 5	-13.1 -8.3	24.6 20.4	21 24	-0.9 -1.6
Altenkirchen (Ww.)	ES ZS	43.1 38.8	8 9	-3.4 -7.1	27.3 25.5	15 8	-10.7 -3.4
Alzey-Worms	ES ZS	40.4 32.2	16 22	-2.0 -6.9	27.9 26.3	12 16	-9.0 -4.3
Bad Dürkheim	ES ZS	40.6 34.8	15 16	-6.8 -8.2	27.2 23.5	17 14	-4.0 -4.4
Bad Kreuznach	ES ZS	37.5 34.3	20 18	-4.4 -6.8	31.0 26.8	6 5	-7.8 -4.4
Bernkastel-Wittlich	ES ZS	45.8 42.4	4 4	-7.1 -7.3	24.9 21.9	20 19	-2.5 -1.2
Birkenfeld	ES ZS	36.0 33.9	21 19	-4.4 -7.2	32.4 28.7	4 2	-3.1 -3.1
Cochem-Zell ¹	ES ZS	50.7 46.9	3 1	-10.3 -8.9	21.8 20.9	24 22	-1.3 -0.1
Donnersbergkreis	ES ZS	30.6 30.0	24 23	-6.6 -6.6	35.6 28.4	1 3	-4.5 -4.3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	ES ZS	51.2 43.9	2 3	-5.6 -7.6	27.3 23.2	15 16	+2.2 +0.6
Germersheim	ES ZS	42.3 34.6	10 17	-9.6 -9.4	23.7 21.8	23 20	-2.9 -4.2
Kaiserslautern	ES ZS	35.3 33.5	22 20	-8.1 -8.3	30.5 25.9	7 7	-4.2 -3.9
Kusel	ES ZS	32.5 28.1	23 24	-2.8 -4.8	34.9 32.4	2 1	-5.4 -4.0
Mainz-Bingen	ES ZS	40.8 35.4	13 15	-2.3 -5.9	25.9 23.1	19 17	-9.3 -4.1
Mayen-Koblenz	ES ZS	43.1 40.2	8 7	-10.1 -7.9	28.6 24.2	9 11	-1.2 -2.6
Neuwied	ES ZS	43.3 37.7	7 12	-3.8 -7.6	29.6 25.3	8 9	-7.1 -3.0
Rhein-Hunsrück-Kreis ¹	ES ZS	40.8 38.7	13 10	-9.7 -7.4	27.6 24.2	13 11	-3.1 -2.9
Rhein-Lahn-Kreis	ES ZS	39.2 33.3	17 21	-4.7 -7.4	32.1 28.1	5 4	-2.2 -3.2
Rhein-Pfalz-Kreis	ES ZS	37.6 35.5	19 14	-10.4 -8.2	27.2 21.8	17 20	-3.3 -4.4
Südliche Weinstraße	ES ZS	41.1 36.8	12 13	-7.5 -6.7	27.4 22.3	14 18	-1.1 -3.6
Südwestpfalz	ES ZS	39.1 38.7	18 10	-9.0 -7.3	28.2 24.0	11 13	-2.2 -2.5
Trier-Saarburg	ES ZS	41.3 40.5	11 6	-11.6 -7.1	33.5 25.2	3 10	+3.4 -0.9
Vulkaneifel	ES ZS	53.4 45.8	1 2	-2.3 -8.2	23.9 20.7	22 23	-3.7 -1.2
Westerwaldkreis	ES ZS	45.3 39.5	5 8	-6.3 -7.8	28.4 23.5	10 14	-1.1 -3.1
Rheinland-Pfalz	ES ZS	39.6 35.9	x x	-7.0 -7.4	28.8 24.2	x x	-3.7 -3.3
kreisfreie Städte	ES ZS	33.8 31.3	x x	-7.5 -7.1	30.1 23.5	x x	-3.9 -4.4
Landkreise	ES ZS	41.5 37.3	x x	-6.8 -7.5	28.3 24.3	x x	-3.8 -3.1

ES = Erststimme, ZS = Zweitstimme, 1 Geänderter Zuschnitt des Verwaltungsbezirks gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Ergebnisse umgerechnet).

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Stimmenanteile der GRÜNEN verändern sich gegenüber 2013 kaum

- Die GRÜNEN erzielen in den kreisfreien Städten (10,4 Prozent) deutlich höhere Zweitstimmenanteile als in den Landkreisen (6,7 Prozent).
- Gegenüber der Bundestagswahl 2013 verändern sich die Zweitstimmenanteile für die GRÜNEN kaum. In den kreisfreien Städten bleibt der Anteil konstant; in den Landkreisen müssen sie –0,1 Prozentpunkte abgeben.
- Ihr stärkstes Zweitstimmenergebnis erreichen die GRÜNEN in der kreisfreien Stadt Mainz (15,2 Prozent). Auch in den kreisfreien Städten Landau in der Pfalz (14,3 Prozent) und Trier (12,2 Prozent) liegen sie deutlich über ihrem Durchschnittswert. In diesen drei Städten belegen die GRÜNEN bei den Zweitstimmen den dritten Platz.
- In Pirmasens ist der Zweitstimmenanteil der GRÜNEN mit vier Prozent am geringsten.
- In allen Landkreisen außer Mainz-Bingen (zehn Prozent) bleibt das Zweitstimmenergebnis der GRÜNEN im einstelligen Bereich.
- Den stärksten Anteilszuwachs an Zweitstimmen erzielen die GRÜNEN in Landau in der Pfalz (+0,9 Prozentpunkte); die höchsten Verluste müssen sie im Donnersbergkreis und im Landkreis Kusel hinnehmen (jeweils –0,8 Prozentpunkte).

FDP gewinnt in den Landkreisen etwas stärker hinzu als in den kreisfreien Städten

- Die FDP gewinnt in allen kreisfreien Städten und Landkreisen Stimmenanteile bei Erst- und Zweitstimmen hinzu.
- Der Anteil der Zweitstimmen für die FDP ist in den kreisfreien Städten (10,2 Prozent) geringfügig niedriger als in den Landkreisen (10,4 Prozent).
- Das stärkste Zweitstimmenergebnis erzielt die FDP mit 13 Prozent im Landkreis Ahrweiler. Hier erreicht sie auch die größte Steigerung ihres Zweitstimmenanteils im Vergleich zu 2013 (+6,6 Prozentpunkte).
- Im Landkreis Kusel erhält die FDP den geringsten Anteil an Zweitstimmen (7,5 Prozent).
- In 24 der 36 kreisfreien Städte und Landkreise liegt der Zweitstimmenanteil für die FDP im zweistelligen Prozentbereich.
- In elf von 36 kreisfreien Städten und Landkreisen wird die FDP bei den Zweitstimmen drittstärkste Kraft.
- Den höchsten Anteil an Erststimmen erringt die FDP im Landkreis Ahrweiler mit 10,4 Prozent. Nur hier erreicht die FDP ein zweistelliges Erststimmenergebnis.

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch:
T 8

Stimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	GRÜNE			FDP		
		Anteil in %	Rang	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Rang	Veränderung in Prozentpunkten
Frankenthal (Pfalz), St.	ES ZS	5.1 6.8	11 10	+1.0 -	7.0 9.9	2 7	+5.1 +4.9
Kaiserslautern, St.	ES ZS	6.5 8.7	7 7	- -	6.1 10.3	9 4	+3.6 +5.1
Koblenz, St.	ES ZS	7.8 9.9	6 6	-1.2 +0.3	6.9 11.4	5 1	+4.0 +5.7
Landau i. d. Pfalz, St.	ES ZS	13.3 14.3	1 2	+1.7 +0.9	5.5 10.0	11 5	+0.4 +3.5
Ludwigshafen a. Rh., St.	ES ZS	5.3 7.2	10 9	+0.4 -0.2	7.0 9.1	2 11	+4.5 +4.4
Mainz, St.	ES ZS	12.4 15.2	2 1	+0.2 -0.3	6.7 11.1	6 2	+1.7 +4.7
Neustadt a. d. Weinstr., St.	ES ZS	8.9 10.0	5 5	-1.7 -	7.3 10.9	1 3	+4.6 +4.9
Pirmasens, St.	ES ZS	3.2 4.0	12 12	+0.4 +0.4	7.0 9.5	2 9	+3.9 +4.5
Speyer, St.	ES ZS	9.5 10.8	3 4	- +0.4	6.7 10.0	6 5	+4.3 +5.0
Trier, St.	ES ZS	9.0 12.2	4 3	-0.5 -0.6	5.8 9.5	10 9	+3.5 +4.2
Worms, St.	ES ZS	6.1 7.7	9 8	+1.0 -	4.8 9.6	12 8	+2.8 +4.5
Zweibrücken, St.	ES ZS	6.5 6.0	7 11	+0.5 -0.3	6.7 9.0	6 12	+4.1 +4.1
Ahrweiler	ES ZS	5.9 7.2	7 6	+0.1 +0.3	10.4 13.0	1 1	+7.8 +6.6
Altenkirchen (Ww.)	ES ZS	5.5 5.3	8 20	+1.9 -0.5	6.9 10.0	11 18	+4.4 +5.5
Alzey-Worms	ES ZS	6.0 7.3	6 5	+0.9 -0.5	5.8 10.4	19 9	+3.2 +4.3
Bad Dürkheim	ES ZS	6.4 7.9	3 3	-0.3 +0.5	6.7 11.7	13 2	+4.0 +5.6
Bad Kreuznach	ES ZS	5.3 6.9	10 7	+0.2 -0.1	6.4 10.1	16 16	+3.3 +4.3
Bernkastel-Wittlich	ES ZS	2.4 6.1	22 15	-2.1 -0.1	8.0 11.1	5 5	+5.0 +4.7
Birkenfeld	ES ZS	4.1 5.0	19 21	+0.9 -	7.5 9.4	7 19	+4.8 +4.3
Cochem-Zell ¹	ES ZS	4.6 4.9	17 23	+1.0 +0.1	8.4 11.0	4 6	+6.0 +5.1
Donnersbergkreis	ES ZS	4.7 6.3	16 14	-0.4 -0.8	5.7 9.2	20 20	+3.2 +4.3
Eifelkreis Bitburg-Prüm	ES ZS	- 6.4	23 12	-5.8 -0.1	6.9 10.1	11 16	+4.1 +3.9
Germersheim	ES ZS	6.3 6.8	5 9	+0.3 -0.2	6.1 10.4	17 9	+3.4 +4.8
Kaiserslautern	ES ZS	4.4 5.6	18 18	+0.1 -0.3	5.6 8.5	21 23	+3.5 +4.1
Kusel	ES ZS	4.0 5.0	20 21	-0.6 -0.8	4.2 7.5	24 24	+2.5 +3.9
Mainz-Bingen	ES ZS	8.6 10.0	1 1	+1.4 -0.1	7.4 11.5	9 3	+3.0 +4.9
Mayen-Koblenz	ES ZS	5.5 6.4	8 12	-0.3 +0.1	6.6 10.4	14 9	+4.3 +5.4
Neuwied	ES ZS	5.2 6.5	12 11	+0.9 -	5.6 10.2	21 14	+3.5 +5.4
Rhein-Hunsrück-Kreis ¹	ES ZS	5.1 6.0	13 16	+0.8 -0.2	9.1 11.0	3 6	+5.3 +4.8
Rhein-Lahn-Kreis	ES ZS	5.3 6.7	10 10	-2.1 -0.3	7.5 10.2	7 14	+4.9 +5.3
Rhein-Pfalz-Kreis	ES ZS	6.4 7.9	3 3	+0.5 +0.3	7.6 11.2	6 4	+4.8 +5.5
Südliche Weinstraße	ES ZS	7.6 8.4	2 2	+0.9 +0.3	6.1 10.3	17 13	+1.2 +3.6
Südwestpfalz	ES ZS	3.9 4.3	21 24	-0.1 -0.2	7.2 9.2	10 20	+4.1 +3.7
Trier-Saarburg	ES ZS	4.8 6.9	15 7	-0.4 -0.4	5.0 9.1	23 22	+3.3 +4.4
Vulkaneifel	ES ZS	- 5.6	23 18	-3.6 +0.5	6.6 10.4	14 9	+2.4 +4.4
Westerwaldkreis	ES ZS	5.0 5.9	14 17	-0.9 -	9.3 11.0	2 6	+6.9 +5.7
Rheinland-Pfalz	ES ZS	6.0 7.6	x x	-0.1 -	6.9 10.4	x x	+4.0 +4.9
kreisfreie Städte	ES ZS	8.4 10.4	x x	+0.1 -	6.5 10.2	x x	+3.4 +4.7
Landkreise	ES ZS	5.2 6.7	x x	-0.2 -0.1	7.0 10.4	x x	+4.2 +4.9

ES = Erststimme, ZS = Zweitstimme, 1 Geänderter Zuschnitt des Verwaltungsbezirks gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Ergebnisse umgerechnet).

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

DIE LINKE gewinnt in den kreisfreien Städten deutlicher hinzu als in den Landkreisen

- DIE LINKE gewinnt sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen Zweitstimmenanteile hinzu. Der Zuwachs in den kreisfreien Städten ist mit +2,2 Prozentpunkten größer als in den Landkreisen (+1,1 Prozentpunkte).
- In allen kreisfreien Städten und in 23 von 24 Landkreisen erzielt DIE LINKE höhere Zweitstimmenanteile als bei der Bundestagswahl 2013. Nur im Landkreis Kusel muss sie Verluste hinnehmen (–1,1 Prozentpunkte).
- In der kreisfreien Stadt Trier erringt für DIE LINKE mit 10,9 Prozent ihr einziges zweistelliges Zweitstimmenergebnis. Am geringsten ist ihr Zweitstimmenanteil im Landkreis Cochem-Zell (4,9 Prozent).
- Am stärksten gewinnt DIE LINKE bei den Zweitstimmen in der kreisfreien Stadt Mainz hinzu (+3,8 Prozentpunkte).

AfD wird in 22 von 36 Landkreisen und kreisfreien Städten drittstärkste Kraft

- Die AfD gewinnt in allen Landkreisen und kreisfreien Städten Zweitstimmenanteile hinzu, am deutlichsten in Pirmasens (+11,5 Prozentpunkte).
- In den kreisfreien Städten erreicht die AfD mit 11,5 Prozent etwas höhere Zweitstimmenanteile als in den Landkreisen (11,2 Prozent).
- Ihr bestes Zweitstimmenergebnis erhält die AfD mit 16,5 Prozent in Frankenthal; am schlechtesten schneidet sie mit 7,3 Prozent in der kreisfreien Stadt Mainz ab.
- In 22 der 36 Landkreise und kreisfreien Städte erreicht die AfD den dritten Platz bei den Zweitstimmen.
- In neun der zwölf kreisfreien Städte und in 16 der 24 Landkreise liegt das Zweitstimmenergebnis der AfD im zweistelligen Bereich.
- In 19 von 36 Landkreisen und kreisfreien Städten erreicht die AfD zweistellige Ergebnisse bei den Erststimmen.

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch:
T 8

Stimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	DIE LINKE			AfD		
		Anteil in %	Rang	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Rang	Veränderung in Prozentpunkten
Frankenthal (Pfalz), St.	ES ZS	6,7 7,6	6 9	+1,0 +1,5	15,5 16,5	1 1	+15,5 +11,2
Kaiserslautern, St.	ES ZS	8,5 9,5	1 3	+0,8 +1,4	12,8 13,7	6 6	+12,8 +9,2
Koblenz, St.	ES ZS	5,8 8,1	10 6	+0,5 +2,2	7,3 8,4	10 10	+7,3 +3,8
Landau i. d. Pfalz, St.	ES ZS	6,6 9,3	7 4	+2,0 +3,6	9,1 10,0	9 9	+9,1 +5,1
Ludwigshafen a. Rh., St.	ES ZS	6,2 7,4	9 10	+0,6 +0,9	15,3 16,3	2 2	+15,3 +9,7
Mainz, St.	ES ZS	7,3 9,8	4 2	+2,7 +3,8	6,4 7,3	12 12	+6,4 +3,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	ES ZS	4,3 5,8	12 12	+0,3 +1,0	11,2 12,0	8 8	+11,2 +7,5
Pirmasens, St.	ES ZS	7,2 8,0	5 8	-0,2 +0,4	14,9 16,1	3 3	+14,9 +11,5
Speyer, St.	ES ZS	6,6 8,1	7 6	-0,4 +1,4	12,5 13,5	7 7	+12,5 +8,2
Trier, St.	ES ZS	8,2 10,9	2 1	+1,5 +3,4	6,9 7,8	11 11	+6,9 +3,6
Worms, St.	ES ZS	5,6 7,1	11 11	+1,2 +1,7	13,5 15,0	4 4	+8,7 +8,9
Zweibrücken, St.	ES ZS	8,0 9,3	3 4	+0,7 +1,1	13,5 14,5	4 5	+13,5 +9,6
Ahrweiler	ES ZS	4,6 5,7	18 19	-0,1 +1,0	7,9 8,8	17 19	+7,9 +3,4
Altenkirchen (Ww.)	ES ZS	5,4 6,3	11 10	+0,8 +0,9	9,7 10,9	12 12	+9,7 +6,0
Alzey-Worms	ES ZS	4,8 6,1	16 15	+1,3 +1,3	11,8 13,8	6 4	+7,4 +8,2
Bad Dürkheim	ES ZS	4,3 5,6	22 21	+0,4 +1,1	11,6 12,4	7 8	+11,6 +7,6
Bad Kreuznach	ES ZS	5,3 6,6	12 6	+0,2 +1,2	10,7 11,6	11 11	+10,7 +6,8
Bernkastel-Wittlich	ES ZS	6,0 6,3	5 10	+1,8 +1,4	7,5 8,4	19 21	+7,5 +4,2
Birkenfeld	ES ZS	5,9 7,4	6 2	+0,4 +0,9	11,0 12,0	9 10	+11,0 +7,3
Cochem-Zell ¹	ES ZS	4,3 4,9	22 24	+0,7	7,9 8,5	17 20	+7,9 +4,5
Donnersbergkreis	ES ZS	5,7 6,8	8 5	+0,2 +0,7	12,6 13,7	5 6	+12,6 +9,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	ES ZS	4,7 5,5	17 22	+1,7 +1,4	6,5 7,4	22 24	+6,5 +4,0
Germersheim	ES ZS	4,3 5,9	22 16	+0,4 +1,3	15,0 16,3	1 1	+15,0 +11,1
Kaiserslautern	ES ZS	6,6 7,2	3 3	+0,1 +0,6	12,9 14,0	3 3	+12,9 +9,7
Kusel	ES ZS	7,4 8,0	1 1	-1,7 -1,1	12,7 14,0	4 2	+12,7 +9,4
Mainz-Bingen	ES ZS	5,2 6,6	14 6	+1,4 +1,8	8,5 9,8	16 18	+7,4 +4,9
Mayen-Koblenz	ES ZS	4,4 5,7	20 19	+0,1 +1,2	9,3 10,1	14 16	+9,3 +5,3
Neuwied	ES ZS	5,3 6,3	12 10	+0,9 +1,2	9,4 10,6	13 15	+9,4 +5,3
Rhein-Hunsrück-Kreis ¹	ES ZS	5,6 6,6	9 9	+1,1 +1,6	8,9 9,9	15 17	+8,9 +5,6
Rhein-Lahn-Kreis	ES ZS	6,6 6,4	3 9	+1,5 +1,1	3,7 10,9	23 12	+3,7 +5,3
Rhein-Pfalz-Kreis	ES ZS	4,6 5,5	18 22	+0,6 +1,2	13,0 13,8	2 4	+13,0 +8,2
Südliche Weinstraße	ES ZS	4,4 5,9	20 16	+0,4 +1,2	10,8 12,2	9 10	+10,8 +7,6
Südwestpfalz	ES ZS	5,1 6,3	15 10	-0,1 +0,6	11,6 12,9	7 7	+11,6 +8,8
Trier-Saarburg	ES ZS	5,5 7,1	10 4	+0,7 +1,7	7,0 8,1	21 23	+7,0 +4,0
Vulkaneifel	ES ZS	5,9 6,3	6 10	+2,4 +1,6	7,2 8,2	20 22	+7,2 +4,7
Westerwaldkreis	ES ZS	6,8 5,8	2 18	+2,1 +0,8	- 10,8	24 14	- +5,9
Rheinland-Pfalz	ES ZS	5,7 6,8	x x	+0,9 +1,4	9,5 11,2	x x	+9,2 +6,4
kreisfreie Städte	ES ZS	6,8 8,7	x x	+1,2 +2,2	10,5 11,5	x x	+10,1 +6,5
Landkreise	ES ZS	5,3 6,2	x x	+0,7 +1,1	9,2 11,2	x x	+8,9 +6,4

ES = Erststimme, ZS = Zweitstimme, 1 Geänderter Zuschnitt des Verwaltungsbezirks gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Ergebnisse umgerechnet).

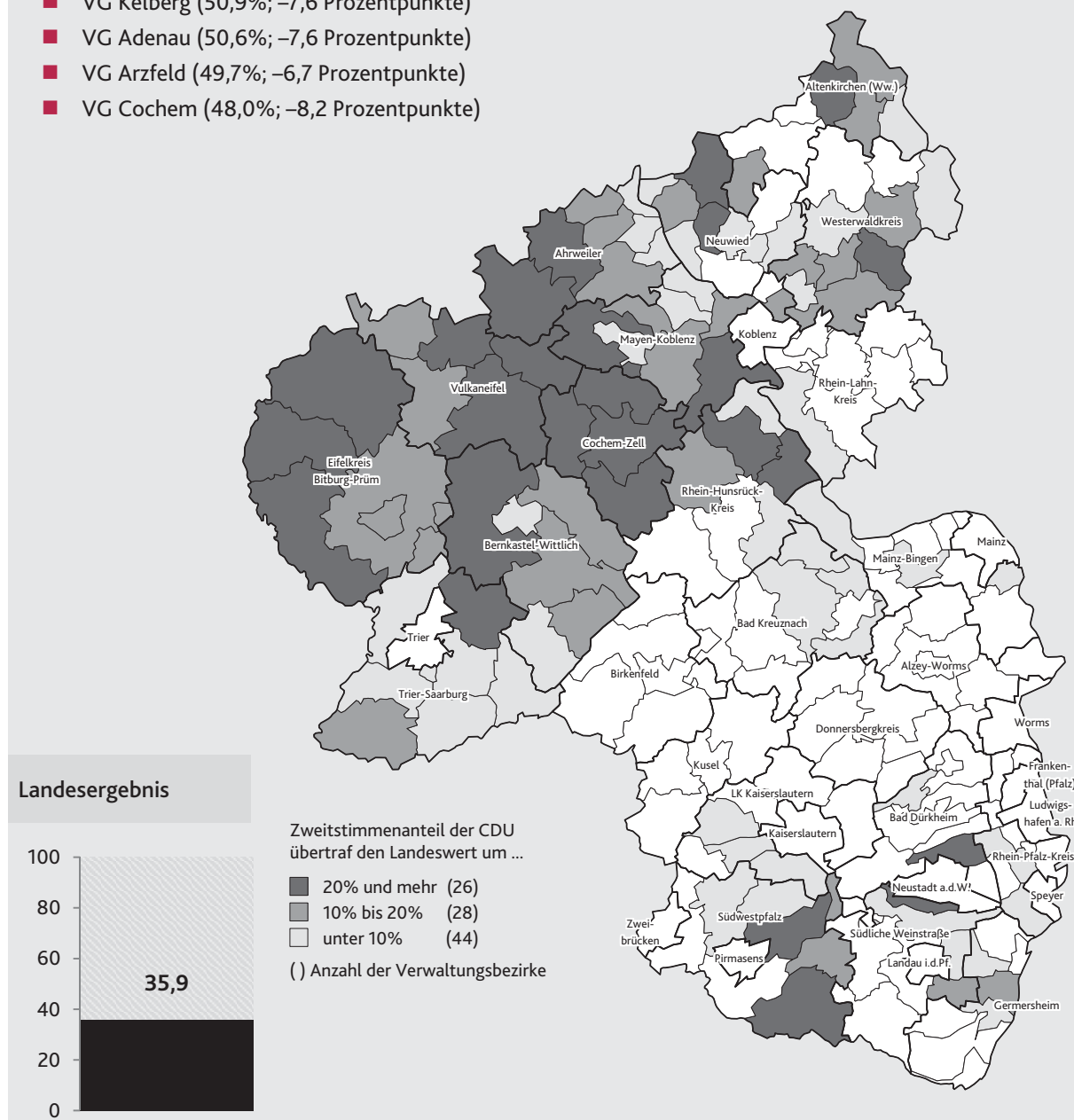
IV. Betrachtung der Schwerpunktgebiete der Parteien

K 3

Überdurchschnittliche Stimmenanteile der CDU bei der Bundestagswahl 2017

Beste Ergebnisse (2017; Veränderung zu 2013)

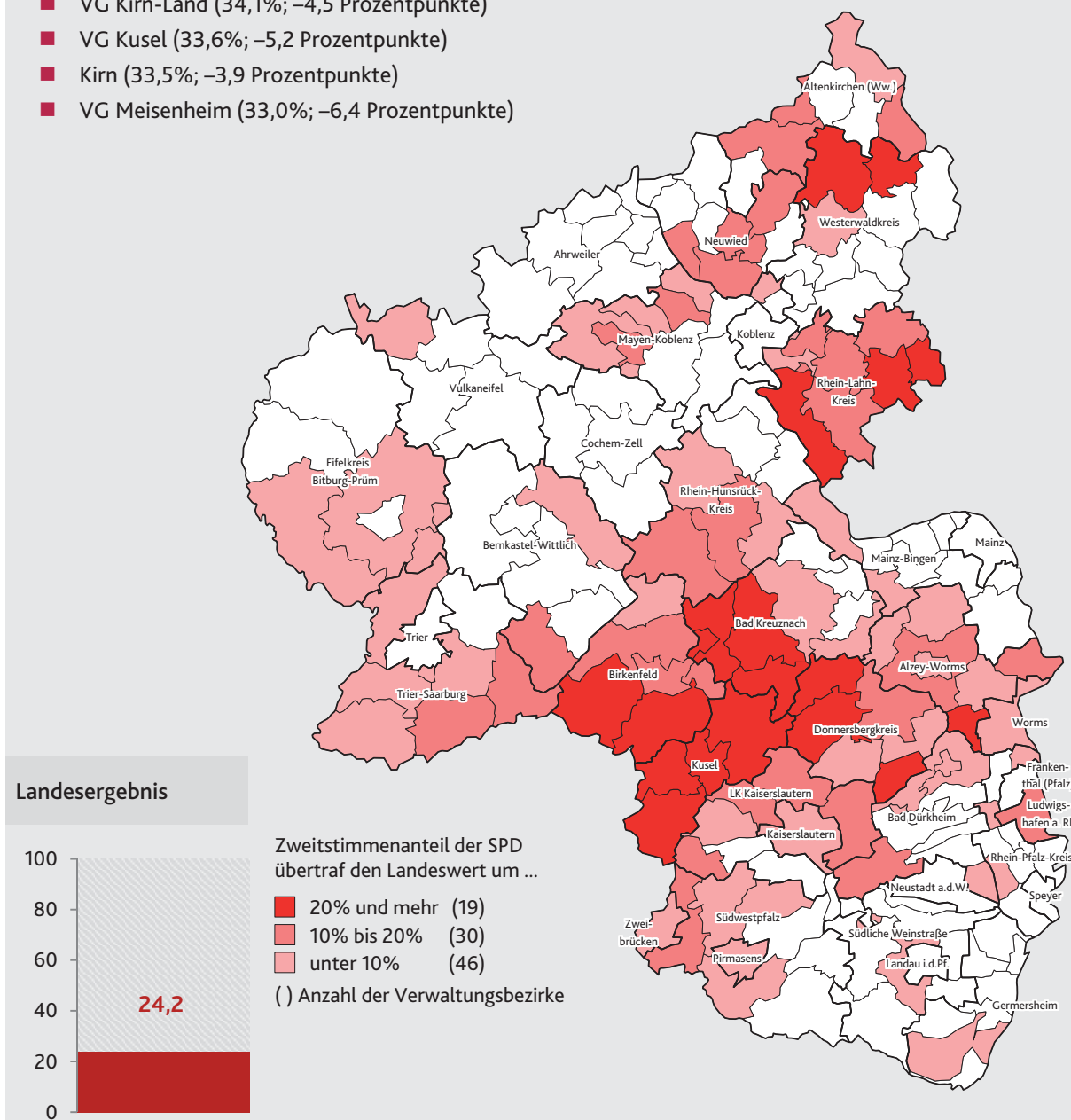
- VG Ulmen (51,6%; –8,2 Prozentpunkte)
- VG Kelberg (50,9%; –7,6 Prozentpunkte)
- VG Adenau (50,6%; –7,6 Prozentpunkte)
- VG Arzfeld (49,7%; –6,7 Prozentpunkte)
- VG Cochem (48,0%; –8,2 Prozentpunkte)



Die 26 Schwerpunktgebiete der CDU liegen vor allem im nördlichen Rheinland-Pfalz entlang der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen und Belgien. Im Landkreis Cochem-Zell finden sich vier, im Eifelkreis Bitburg-Prüm sowie im Landkreis Vulkaneifel jeweils drei Schwerpunktgebiete. Außerdem erzielten die Christdemokraten in jeweils zwei Verwaltungsbezirken der Landkreise Ahrweiler, Mayen-Koblenz, Neuwied sowie im Rhein-Hunsrück-Kreis und im Landkreis Südwestpfalz Stimmenanteile, die mehr als 20 Prozent über ihrem landesweiten Zweitstimmenergebnis liegen.

Beste Ergebnisse (2017; Veränderung zu 2013)

- VG Altenglan (34,9%; –4,2 Prozentpunkte)
- VG Kirn-Land (34,1%; –4,5 Prozentpunkte)
- VG Kusel (33,6%; –5,2 Prozentpunkte)
- Kirn (33,5%; –3,9 Prozentpunkte)
- VG Meisenheim (33,0%; –6,4 Prozentpunkte)



Die 19 Schwerpunktgebiete der SPD liegen vor allem im westlichen Teil der Region Rheinhessen-Nahe sowie in der nördlichen Westpfalz. In den Landkreisen Bad Kreuznach und Kusel kamen jeweils vier verbandsfreie Gemeinden bzw. Verbandsgemeinden auf Stimmenanteile, die mehr als 20 Prozent über dem Landesergebnis der SPD lagen. Im Rhein-Lahn-Kreis sowie im Donnersbergkreis haben die Sozialdemokraten jeweils drei Schwerpunktgebiete. Jeweils zwei weitere SPD-Schwerpunktgebiete finden sich im Landkreis Birkenfeld sowie im Westerwaldkreis; eines liegt im Landkreis Alzey-Worms.

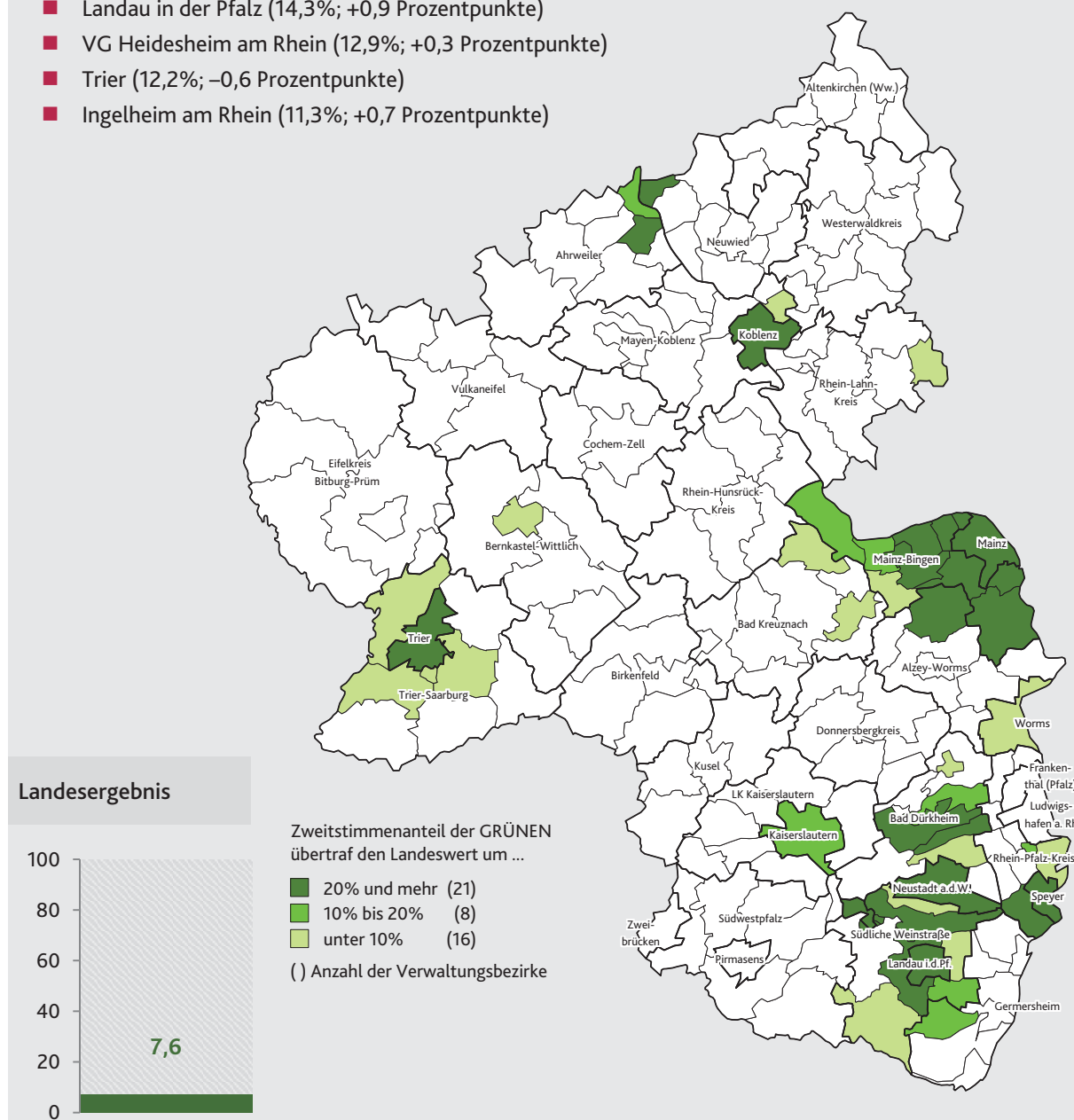
IV. Betrachtung der Schwerpunktgebiete der Parteien

K 5

Überdurchschnittliche Stimmenanteile der GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2017

Beste Ergebnisse (2017; Veränderung zu 2013)

- Mainz (15,2%; –0,3 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz (14,3%; +0,9 Prozentpunkte)
- VG Heidesheim am Rhein (12,9%; +0,3 Prozentpunkte)
- Trier (12,2%; –0,6 Prozentpunkte)
- Ingelheim am Rhein (11,3%; +0,7 Prozentpunkte)



Zu den 21 Schwerpunktgebieten der GRÜNEN zählen traditionell die Universitätsstädte Mainz, Landau, Koblenz und Trier. Im Landkreis Mainz-Bingen erzielten die GRÜNEN in sieben Verwaltungsbezirken, in den Landkreisen Bad Dürkheim und Südliche Weinstraße in zwei verbandsfreien Gemeinden Stimmenanteile, die mehr als 20 Prozent über ihrem Landesergebnis lagen. Weitere Schwerpunktgebiete sind die kreisfreien Städte Speyer und Neustadt. Jeweils ein Schwerpunktgebiet liegt in den Landkreisen Ahrweiler, Alzey-Worms und Neuwied sowie im Rhein-Pfalz-Kreis.

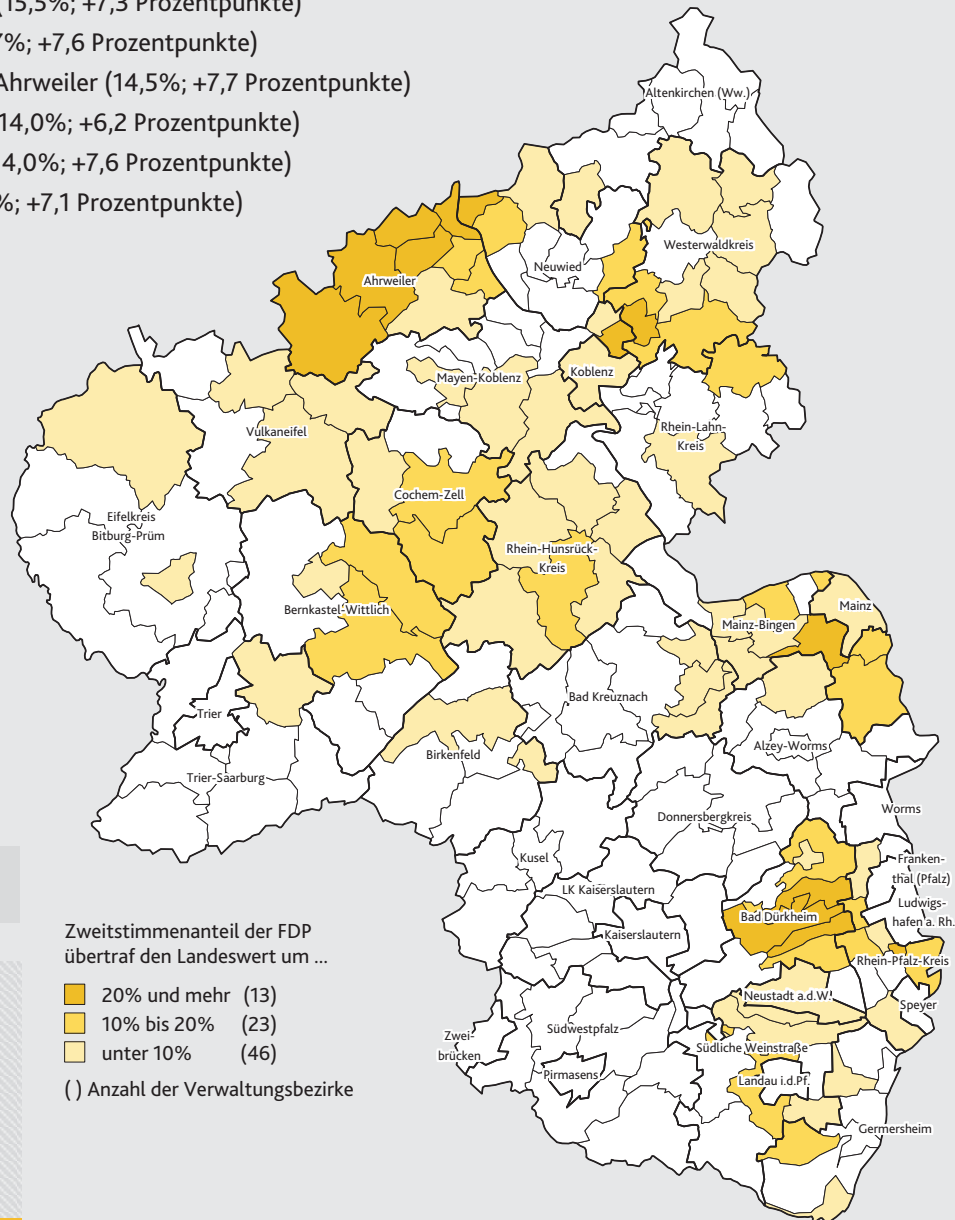
IV. Betrachtung der Schwerpunktgebiete der Parteien

K 6

Überdurchschnittliche Stimmenanteile der FDP bei der Bundestagswahl 2017

Beste Ergebnisse (2017; Veränderung zu 2013)

- VG Wachenheim an der Weinstraße (15,6%; +7,8 Prozentpunkte)
- VG Freinsheim (15,5%; +7,3 Prozentpunkte)
- Grafschaft (14,7%; +7,6 Prozentpunkte)
- Bad Neuenahr-Ahrweiler (14,5%; +7,7 Prozentpunkte)
- Bad Dürkheim (14,0%; +6,2 Prozentpunkte)
- Limburgerhof (14,0%; +7,6 Prozentpunkte)
- Remagen (14,0%; +7,1 Prozentpunkte)



Ein Großteil der 13 Schwerpunktgebiete der FDP liegen im Landkreis Ahrweiler. Dort finden sich mit den verbandsfreien Gemeinden Bad Neuenahr-Ahrweiler, Grafschaft und Remagen sowie den Verbandsgemeinden Adenau und Altenahr gleich fünf FDP-Schwerpunktgebiete. Mit der verbandsfreien Gemeinde Bad Dürkheim und den Verbandsgemeinden Freinsheim und Wachenheim liegen drei weitere Schwerpunktgebiete der Liberalen im Landkreis Bad Dürkheim. Jeweils ein Schwerpunktgebiet findet sich in den Landkreisen Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz, Neuwied sowie im Rhein-Pfalz-Kreis und im Westerwaldkreis.

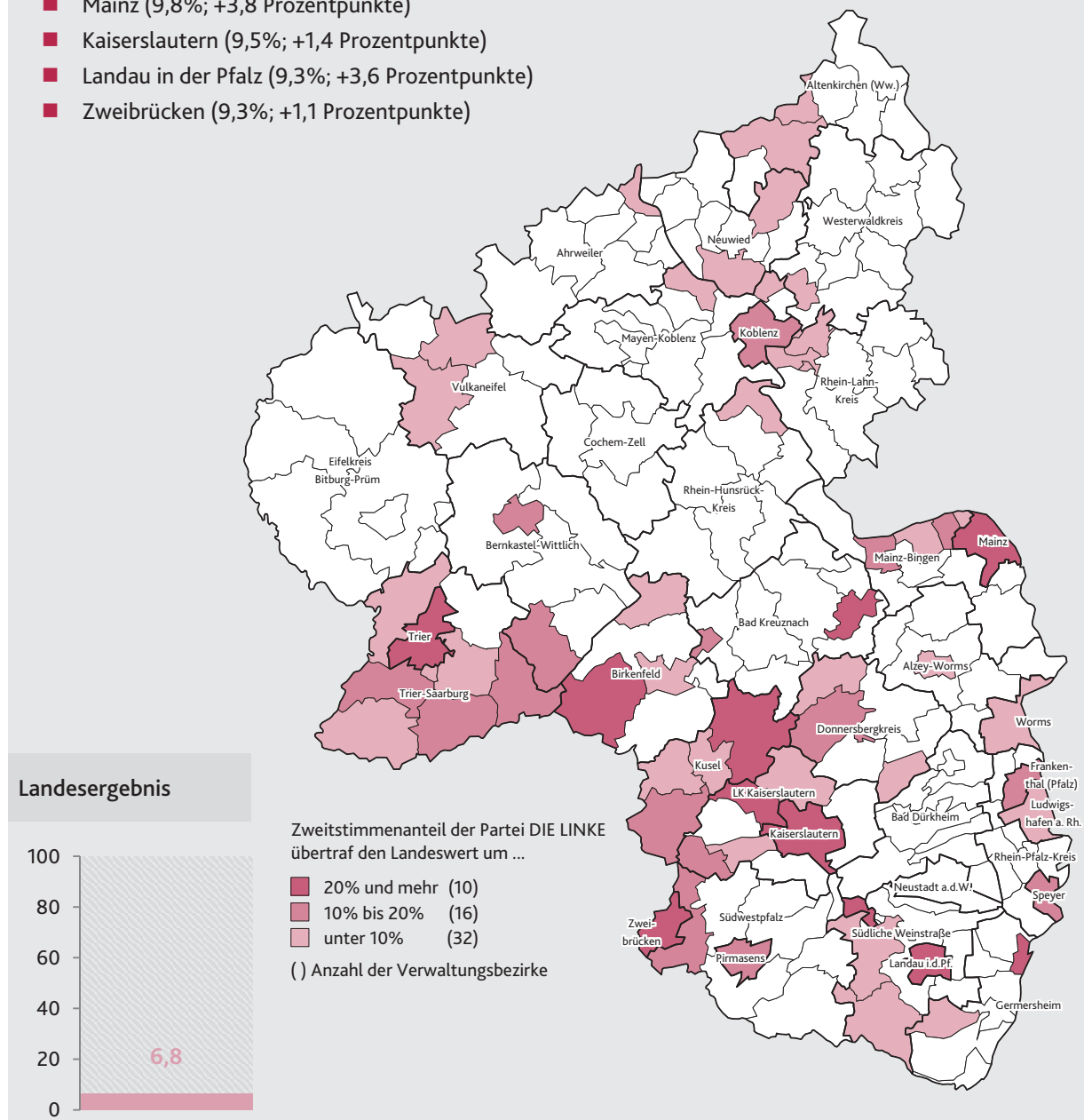
IV. Betrachtung der Schwerpunktgebiete der Parteien

K 7

Überdurchschnittliche Stimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Bundestagswahl 2017

Beste Ergebnisse (2017; Veränderung zu 2013)

- Trier (10,9%; +3,4 Prozentpunkte)
- Mainz (9,8%; +3,8 Prozentpunkte)
- Kaiserslautern (9,5%; +1,4 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz (9,3%; +3,6 Prozentpunkte)
- Zweibrücken (9,3%; +1,1 Prozentpunkte)



Zu den zehn Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE zählen fünf kreisfreie Städte. Ihre besten Ergebnisse erzielt die Partei DIE LINKE in Trier, Mainz, Kaiserslautern, Landau sowie in Zweibrücken. Daneben übertrifft das Ergebnis der Partei DIE LINKE auch in den verbandsfreien Gemeinden Bad Kreuznach und Germersheim sowie in den Verbandsgemeinden Birkenfeld, Lauterecken-Wolfstein und Weilerbach das Landesergebnis um mehr als 20 Prozent.

IV. Betrachtung der Schwerpunktgebiete der Parteien

T 9

Zweitstimmenanteile in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2017

Region	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD
Zweitstimmenanteil in %						
CDU-Schwerpunktgebiete	45,8	20,7	5,8	10,6	5,3	8,5
SPD-Schwerpunktgebiete	30,8	31,2	5,7	8,8	6,9	12,2
GRÜNE-Schwerpunktgebiete	33,7	22,2	11,8	11,1	8,0	9,2
FDP-Schwerpunktgebiete	38,6	21,1	8,5	13,8	5,6	9,2
DIE LINKE-Schwerpunktgebiete	30,7	23,6	11,5	10,2	9,6	10,1
AfD-Schwerpunktgebiete	31,8	25,3	6,8	9,5	7,0	14,9
Rheinland-Pfalz	35,9	24,2	7,6	10,4	6,8	11,2

Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 in den Schwerpunktgebieten der Parteien

- CDU erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 45,8 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (35,9 Prozent) um 9,9 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die CDU in den FDP-Schwerpunktgebieten (38,6 Prozent); das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE (30,7 Prozent).
- SPD erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 31,2 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (24,2 Prozent) um sieben Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die SPD in den AfD-Schwerpunktgebieten (25,3 Prozent); das schlechteste in den CDU-Schwerpunktgebieten (20,7 Prozent).
- GRÜNE erzielen in den eigenen Schwerpunktgebieten 11,8 Prozent der Stimmen und übertreffen damit ihr Landesergebnis (7,6 Prozent) um 4,2 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielen die GRÜNEN in den Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE (11,5 Prozent); das schlechteste in den SPD-Schwerpunktgebieten (5,7 Prozent).
- FDP erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 13,8 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (10,4 Prozent) um 3,4 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die FDP in den GRÜNE-Schwerpunktgebieten (11,1 Prozent); das schlechteste in den SPD-Schwerpunktgebieten (8,8 Prozent).
- DIE LINKE erzielen in den eigenen Schwerpunktgebieten 9,6 Prozent der Stimmen und übertreffen damit ihr Landesergebnis (6,8 Prozent) um 2,8 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielen DIE LINKEN in den Schwerpunktgebieten der GRÜNEN (acht Prozent); das schlechteste in den CDU-Schwerpunktgebieten (5,3 Prozent).
- AfD erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 14,9 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (11,2 Prozent) um 3,7 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die AfD in den SPD-Schwerpunktgebieten (12,2 Prozent); das schlechteste in den CDU-Schwerpunktgebieten (8,5 Prozent).

IV. Betrachtung der Schwerpunktgebiete der Parteien

T 10

Veränderung der Zweitstimmenanteile in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2017

Region	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD
Veränderung zur Bundestagswahl 2013 in Prozentpunkten						
CDU-Schwerpunktgebiete	-9,0	-0,1	0,3	4,8	1,1	4,6
SPD-Schwerpunktgebiete	-5,5	-4,1	-0,5	4,2	0,3	7,4
GRÜNE-Schwerpunktgebiete	-6,0	-4,2	-0,3	5,0	2,3	4,6
FDP-Schwerpunktgebiete	-6,1	-4,6	0,6	6,7	1,0	4,5
DIE LINKE-Schwerpunktgebiete	-7,5	-6,7	3,7	5,4	1,9	5,5
AfD-Schwerpunktgebiete	-7,8	-4,1	-0,4	4,2	1,5	8,6
Rheinland-Pfalz	-7,4	-3,3	-	4,9	1,4	6,4

Veränderung der Ergebnisse im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 in den Schwerpunktgebieten der Parteien

- Das Ergebnis der CDU verschlechtert sich im Land (-7,4 Prozentpunkte) sowie in allen Schwerpunktgebieten. In den eigenen Schwerpunktgebieten geht der Stimmenanteil am stärksten zurück (-9 Prozentpunkte). Bei den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien verzeichnen die Christdemokraten den höchsten Rückgang in den AfD-Schwerpunktgebieten (-7,8 Prozentpunkte).
- Das Ergebnis der SPD verschlechtert sich im Land (-3,3 Prozentpunkte) sowie in allen Schwerpunktgebieten. In den eigenen Schwerpunktgebieten ist das Ergebnis um 4,1 Prozentpunkte niedriger als 2013. Den stärksten Rückgang verzeichnen die Sozialdemokraten in den Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE (-6,7 Prozentpunkte); der geringste Rückgang errechnet sich in den CDU-Schwerpunktgebieten (-0,1 Prozentpunkte).
- GRÜNE erzielen landesweit das gleiche Ergebnis wie 2013. In den eigenen Schwerpunktgebieten verringert sich ihr Stimmenanteil um 0,3 Prozentpunkte. In den Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE verbessern die GRÜNEN ihr Ergebnis am stärksten (+3,7 Prozentpunkte). In den SPD-Schwerpunktgebieten verzeichnen sie den größten Rückgang des Stimmenanteils (-0,5 Prozentpunkte).
- FDP verbessert ihr Ergebnis im Land (+4,9 Prozentpunkte) sowie in allen Schwerpunktgebieten. In den eigenen Schwerpunktgebieten verbessert sich ihr Stimmenanteil am stärksten (+6,7 Prozentpunkte). Bei den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien verzeichnet die FDP den höchsten Anstieg in den Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE (+5,4 Prozentpunkte).
- DIE LINKE verbessert ihr Ergebnis im Land (+1,4 Prozentpunkte) sowie in allen Schwerpunktgebieten. In den eigenen Schwerpunktgebieten verbessert DIE LINKE ihr Ergebnis um 1,9 Prozentpunkte. Den höchsten Anstieg verzeichnet die DIE LINKE in den Schwerpunktgebieten der GRÜNEN (+2,3 Prozentpunkte); der niedrigste Anstieg errechnet sich in den SPD-Schwerpunktgebieten (+0,3 Prozentpunkte).
- AfD verbessert ihr Ergebnis im Land (+6,4 Prozentpunkte) sowie in allen Schwerpunktgebieten. In den eigenen Schwerpunktgebieten verbessert die AfD ihr Ergebnis am stärksten (+8,6 Prozentpunkte). Bei den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien verzeichnet die AfD den höchsten Anstieg in den SPD-Schwerpunktgebieten (+7,4 Prozentpunkte).

IV. Betrachtung der Schwerpunktgebiete der Parteien

T 11 Strukturen in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2017

Merkmal	Schwerpunktgebiete						Rheinland-Pfalz
	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	
Bevölkerungsdichte (Bevölkerung je km ²)	87	116	570	222	564	308	204
Anteil der ... an der Bevölkerung in %							
Bevölkerung im Schwerpunktgebiet	10,1	6,5	21,8	5,2	15,4	29,1	x
unter 18-Jährigen	15,9	15,8	15,6	15,8	15,0	16,3	16,1
18- bis unter 30-Jährigen	12,8	12,9	17,3	12,0	19,9	14,3	14,3
30- bis unter 65-Jährigen	49,4	49,2	47,6	48,4	46,2	48,4	48,6
65-Jährigen und Älteren	21,9	22,1	19,5	23,8	18,9	21,0	21,0
Ausländer/-innen	6,2	6,0	12,0	8,4	14,0	11,3	9,5
Katholiken/-innen	71,9	24,7	42,5	47,5	38,0	31,7	44,2
Protestanten/-innen	12,7	55,0	26,7	25,4	30,9	38,3	30,3
Ledigen	36,9	35,9	42,2	35,4	44,7	37,3	38,0
Verheirateten	49,6	49,6	44,0	50,0	41,0	47,9	47,7
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung in %							
Arbeitslosen	2,9	4,2	4,1	3,1	5,3	5,3	4,2
Anteil der ... an der unter 65-jährigen Bevölkerung in %							
Regelleistungsberechtigten in SGB II-Bedarfsgemeinschaften	3,6	6,0	7,1	4,7	9,4	9,2	6,7

Strukturmerkmale in den Schwerpunktgebieten der Parteien

- Schwerpunktgebiete von FDP, SPD und CDU weisen eine unterdurchschnittliche Bevölkerungsdichte auf. Höchste Bevölkerungsdichte in den eher städtischen Schwerpunktgebieten der GRÜNEN (sechs kreisfreie Städte), der Partei DIE LINKE (fünf kreisfreie Städte) sowie der AfD (sieben kreisfreie Städte).
- In den 49 AfD-Schwerpunktgebieten leben 29 Prozent der Bevölkerung. In den 21 bzw. zehn einwohnerstarken Schwerpunktgebieten der GRÜNEN bzw. der Partei DIE LINKE sind es trotz geringerer Zahl an Gebieten immerhin 22 Prozent bzw. 15 Prozent der Bevölkerung. Bei der FDP sowie der SPD leben in den 13 bzw. 19 Schwerpunktgebieten lediglich 5,2 bzw. 6,5 Prozent der Bevölkerung.
- Anteil der Bevölkerung im Alter von unter 18 Jahren nur in AfD-Schwerpunktgebieten überdurchschnittlich. Niedrigster Anteil Jüngerer in den Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE.
- Anteil der Bevölkerung im Alter von 18 bis 30 Jahren in den Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE und der GRÜNEN – zu denen die Universitätsstädte Mainz, Trier und Landau zählen – deutlich überdurchschnittlich.
- In Schwerpunktgebieten von CDU und SPD sind die Bevölkerungsanteile der 30-Jährigen und Älteren überdurchschnittlich. Die 65-Jährigen und Älteren sind in den Schwerpunktgebieten von FDP, SPD und CDU überproportional vertreten.
- Anteil der Ausländerinnen und Ausländer in Schwerpunktgebieten von SPD, CDU und FDP niedriger als im Landesdurchschnitt, in Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE, der GRÜNEN sowie der AfD dagegen überdurchschnittlich.

IV. Betrachtung der Schwerpunktgebiete der Parteien

- Anteil der Katholikinnen und Katholiken in CDU-Schwerpunktgebieten mit 72 Prozent am höchsten, in den SPD-Schwerpunktgebieten mit 25 Prozent am niedrigsten.
- Anteil der Protestantinnen und Protestanten in SPD-Schwerpunktgebieten mit 55 Prozent am höchsten, in den CDU-Schwerpunktgebieten beträgt er lediglich 13 Prozent.
- Anteil der Verheirateten vor allem in den Schwerpunktgebieten von FDP sowie CDU und SPD höher als im Landesdurchschnitt, in Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE und der GRÜNEN ist dagegen der Anteil der Ledigen deutlich überdurchschnittlich.
- Arbeitslosenanteil in Schwerpunktgebieten von CDU und FDP deutlich unterdurchschnittlich. Höchster Arbeitslosenanteil in den Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE und der AfD.
- Anteil der Regelleistungsberechtigten in SGB II-Bedarfsgemeinschaften in Schwerpunktgebieten von CDU, FDP und SPD unterdurchschnittlich, in Schwerpunktgebieten der Partei DIE LINKE und der AfD deutlich höher als im Landesdurchschnitt.

V. Aggregatdatenanalyse

T 12

Zusammenhänge¹ zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2017

Merkmal	Wahl- beteiligung	CDU	SPD	GRÜNE
Bevölkerungsdichte	-0,22	-0,31	-0,14	+0,51
Anteil der ... an der Bevölkerung				
18- bis unter 30-jährigen	-0,46	-0,16	(-0,06)	+0,26
30- bis unter 65-jährigen	+0,55	(+0,06)	(-0,02)	(-0,02)
Ausländer/-innen	-0,33	-0,20	-0,14	+0,39
Katholiken/-innen	+0,16	+0,86	-0,56	(-0,11)
Protestanten/-innen	(-0,12)	-0,79	+0,67	(-0,08)
Ledigen	-0,25	(-0,01)	-0,16	+0,42
Verheirateten	+0,56	+0,15	(+0,02)	-0,31
Anteil der ... an allen Haushalten				
Haushalte von Alleinerziehenden	-0,35	-0,25	+0,42	-0,41
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung				
Arbeitslosen	-0,76	-0,41	+0,31	-0,17
... je Einwohner/-in				
Öffentlicher Schuldenstand	-0,44	-0,37	+0,35	(-0,08)
Verfügbares Einkommen	+0,43	+0,13	-0,35	+0,30
Anteil der ... an der unter 65-jährigen Bevölkerung				
SGB II-Bezieher/-innen	-0,76	-0,44	+0,23	(+0,00)
Anteil der ... an allen Wohnungen				
leer stehenden Wohnungen	-0,32	(+0,03)	+0,31	-0,54
Anteil der ... an den Erwerbspersonen insgesamt				
Erwerbspersonen im Produzierenden Gewerbe	-0,20	(-0,03)	+0,24	-0,58
Erwerbspersonen im Dienstleistungsbereich	(+0,07)	(+0,03)	-0,21	+0,52
Arbeiter/-innen sowie Angestellten	-0,47	-0,29	+0,32	-0,39
Beamten/-innen	+0,27	+0,38	-0,24	+0,18
Selbstständigen	+0,35	(+0,11)	-0,30	+0,37
Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren ...				
ohne beruflichen Abschluss	-0,57	(-0,13)	(+0,09)	-0,29
mit beruflichem Abschluss	(+0,14)	+0,20	+0,26	-0,56
mit Hochschulabschluss	+0,35	(-0,09)	-0,35	+0,84

1 Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson. – Angabe in Klammern: Korrelation ist nicht signifikant.

noch: Zusammenhänge¹ zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung
T 12 bzw. den Zweitstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Bundestagswahl 2017

Merkmal	FDP	DIE LINKE	AfD
Bevölkerungsdichte	+0,15	+0,36	+0,21
Anteil der ... an der Bevölkerung			
18- bis unter 30-jährigen	-0,14	+0,54	(+0,05)
30- bis unter 65-jährigen	(-0,01)	-0,35	(+0,02)
Ausländer/-innen	(+0,10)	+0,36	(+0,10)
Katholiken/-innen	(+0,08)	-0,28	-0,63
Protestanten/-innen	-0,20	+0,23	+0,56
Ledigen	(-0,09)	+0,46	-0,18
Verheirateten	(+0,12)	-0,61	(+0,08)
Anteil der ... an allen Haushalten			
Haushalte von Alleinerziehenden	-0,50	+0,23	+0,32
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung			
Arbeitslosen	-0,26	+0,50	+0,41
... je Einwohner/-in			
Öffentlicher Schuldenstand	-0,39	+0,51	+0,24
Verfügbares Einkommen	+0,44	-0,38	(-0,06)
Anteil der ... an der unter 65-jährigen Bevölkerung			
SGB II-Bezieher/-innen	-0,19	+0,52	+0,39
Anteil der ... an allen Wohnungen			
leer stehenden Wohnungen	-0,21	(+0,06)	(-0,03)
Anteil der ... an den Erwerbspersonen insgesamt			
Erwerbspersonen im Produzierenden Gewerbe	-0,35	-0,24	+0,38
Erwerbspersonen im Dienstleistungsbereich	+0,27	+0,32	-0,36
Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Angestellten	-0,58	+0,30	+0,49
Beamten/-innen	+0,22	(-0,04)	-0,52
Selbstständigen	+0,60	-0,34	-0,25
Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren ...			
ohne beruflichen Abschluss	-0,46	+0,39	+0,35
mit beruflichem Abschluss	(-0,10)	-0,50	(+0,01)
mit Hochschulabschluss	+0,51	+0,19	-0,31

1 Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson. – Angabe in Klammern: Korrelation ist nicht signifikant.

Zusammenhänge zwischen Strukturmerkmalen und Wahlbeteiligung bzw. Stimmenanteilen

Für die Aggregatdatenanalyse werden Zusammenhänge zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Zweitstimmenanteilen der Parteien auf Ebene der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden mittels Korrelationen ermittelt (Koeffizienten in Klammern).

Die **Wahlbeteiligung** ist umso höher ...

- ... je geringer die SGB II-Quote (Hartz IV-Quote) ist (–0,76).
- ... je geringer der Arbeitslosenanteil ist (–0,76).
- ... je geringer der Bevölkerungsanteil ohne beruflichen Abschluss ist (–0,57).

Der Zweitstimmenanteil der **CDU** ist umso höher ...

- ... je höher der Bevölkerungsanteil der Katholikinnen und Katholiken ist (+0,86).
- ... je geringer der Bevölkerungsanteil der Protestantinnen und Protestanten ist (–0,79).
- ... je geringer die SGB II-Quote (Hartz IV-Quote) ist (–0,44).

Der Zweitstimmenanteil der **SPD** ist umso höher ...

- ... je höher der Bevölkerungsanteil der Protestantinnen und Protestanten ist (+0,67).
- ... je geringer der Bevölkerungsanteil der Katholikinnen und Katholiken ist (–0,56).
- ... je höher der Anteil der Haushalte von Alleinerziehenden ist (+0,42).

Der Zweitstimmenanteil der **GRÜNEN** ist umso höher ...

- ... je höher der Bevölkerungsanteil mit Hochschulabschluss ist (+0,84).
- ... je geringer der Erwerbspersonenanteil im Produzierenden Gewerbe ist (–0,58).
- ... je geringer der Bevölkerungsanteil mit beruflichem Abschluss ist (–0,56).

Der Zweitstimmenanteil der **FDP** ist umso höher ...

- ... je höher der Erwerbspersonenanteil der Selbstständigen ist (+0,60).
- ... je geringer der Erwerbspersonenanteil von Arbeiterinnen und Arbeitern sowie Angestellten ist (–0,58).
- ... je höher der Bevölkerungsanteil mit Hochschulabschluss ist (+0,51).

Der Zweitstimmenanteil der Partei **DIE LINKE** ist umso höher ...

- ... je geringer der Bevölkerungsanteil der Verheirateten ist (–0,61).
- ... je höher der Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 30-Jährigen ist (+0,54).
- ... je höher die SGB II-Quote (Hartz IV-Quote) ist (+0,52).

Der Zweitstimmenanteil der **AfD** ist umso höher ...

- ... je geringer der Bevölkerungsanteil der Katholikinnen und Katholiken ist (–0,63).
- ... je höher der Bevölkerungsanteil der Protestantinnen und Protestanten ist (+0,56).
- ... je geringer der Erwerbspersonenanteil der Beamtinnen und Beamten ist (–0,52).

Vergleich zur Bundestagswahl 2013

Statistische Zusammenhänge zeigen sich auch in Gewinnen und Verlusten bei den Zweitstimmenanteilen.

- Verluste der **CDU** gehen mit Gewinnen der **FDP** einher (Korrelationskoeffizient: $-0,36$). Die CDU verliert in allen 188 Verwaltungseinheiten, während die FDP in allen Verwaltungseinheiten Stimmenanteile gewinnt.
- Verluste der **SPD** gehen mit Gewinnen der **AfD** einher ($-0,57$). Die SPD verliert in 180 der 188 Verwaltungseinheiten, die AfD gewinnt in allen Verwaltungseinheiten.
- Gewinne der **GRÜNEN** gehen mit Gewinnen der **FDP** einher ($+0,40$). Die GRÜNEN erhöhen ihre Stimmenanteile allerdings nur in 79 von 188 Verwaltungseinheiten.
- Verluste bzw. schwache Gewinne der Partei **DIE LINKE** gehen mit starken Gewinnen der **AfD** einher ($-0,32$). Die Partei DIE LINKE verbessert ihren Stimmenanteil in 181 der 188 Verwaltungseinheiten.
- Starke Gewinne der **AfD** gehen mit schwachen Gewinnen der **FDP** einher ($-0,34$).

V. Aggregatdatenanalyse

T 13

Abweichung der Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien vom jeweiligen Durchschnitt bei der Bundestagswahl 2017 nach ausgewählten Strukturmerkmalen

Merkmal		Wahlbeteiligung		CDU		SPD		GRÜNE	
Landesergebnis (188 Verwaltungseinheiten)		77,6%		35,9%		24,2%		7,6%	
Durchschnitt (188 Verwaltungseinheiten)		78,4%		36,9%		24,4%		6,8%	
		Prozentpunkte							
Bevölkerungsdichte	hoch	-1,2		-2,2		-1,2			+1,6
	niedrig		+0,3		+2,9		+0,4	-1,2	
Anteil der ... an der Bevölkerung									
18- bis unter 30-Jährigen	hoch	-2,8		-0,8		-0,2			+0,3
	niedrig		+2,7		+0,1	-0,3			+0,4
30- bis unter 65-Jährigen	hoch		+2,6		+0,3	-0,2			+0,5
	niedrig	-3,1		-0,7		-0,0			+0,4
Ausländer/-innen	hoch	-1,5		-1,3		-0,6			+1,0
	niedrig		+0,8		+1,0		+1,2	-1,0	
Katholiken/-innen	hoch		+0,7		+6,1	-1,8		-0,7	
	niedrig	-0,9		-5,3			+3,4	-0,2	
Protestanten/-innen	hoch	-1,4		-5,3			+4,1	-0,8	
	niedrig		+0,2		+5,7	-1,9		-0,4	
Ledigen	hoch	-1,3			+0,3	-1,0			+0,9
	niedrig		+1,0	-0,8			+0,7	-0,5	
Verheirateten	hoch		+2,7	-0,5			+0,0	-0,2	
	niedrig	-3,2		-1,7			+0,3		+0,7
Anteil der ... an allen Haushalten									
Haushalte von Alleinerziehenden	hoch	-1,7		-2,4			+2,1	-0,9	
	niedrig		+1,9		+2,1	-1,9			+0,9
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung									
Arbeitslosen	hoch	-3,9		-3,5			+1,9	-0,2	
	niedrig		+3,3		+1,7	-1,3			+0,8
... je Einwohner/-in									
Öffentlicher Schuldenstand	hoch	-2,9		-3,0			+1,9	-0,3	
	niedrig		+1,4		+1,5	-1,3			+0,1
Verfügbares Einkommen	hoch		+2,2	-0,5		-1,6			+1,3
	niedrig	-2,3		-0,2			+0,9	-0,6	
Anteil der ... an der unter 65-jährigen Bevölkerung									
SGB II-Bezieher/-innen	hoch	-3,8		-3,0			+0,9		+0,4
	niedrig		+3,2		+2,1	-1,1			+0,3
Anteil der ... an allen Wohnungen									
leer stehenden Wohnungen	hoch	-1,5		-0,4			+1,6	-1,2	
	niedrig		+1,4	-1,2		-1,6			+1,7
Durchschnitt (139 Verwaltungseinheiten)		78,1%		36,4%		24,3%		6,9%	
		Prozentpunkte							
Anteil der ... an den Erwerbspersonen insgesamt									
Erwerbspersonen im Produzierenden Gewerbe	hoch	-1,1		-0,1			+0,7	-1,1	
	niedrig		+0,6		+0,0	-0,9			+1,5
Erwerbspersonen im Dienstleistungsbereich	hoch		+0,2		+0,3	-1,0			+1,4
	niedrig		+0,4	-0,2			+0,6	-0,8	
Arbeiter/-innen sowie Angestellten	hoch	-2,3		-2,2			+1,8	-0,9	
	niedrig		+1,7		+2,3	-1,8			+1,0
Beamten/-innen	hoch		+0,8		+2,5	-1,1			+0,5
	niedrig	-1,2		-2,0			+0,8	-0,3	
Selbstständigen	hoch		+2,5		+0,8	-1,6			+1,2
	niedrig	-1,4		-0,8			+1,2	-1,1	
Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren ...									
ohne beruflichen Abschluss	hoch	-2,6		-0,3		-0,0		-0,6	
	niedrig		+3,0		+0,7	-0,7			+0,8
mit beruflichem Abschluss	hoch		+0,2		+0,6		+1,3	-1,1	
	niedrig	-0,3		-1,7		-1,2			+1,5
mit Hochschulabschluss	hoch		+2,0	-0,5		-1,6			+2,2
	niedrig	-1,7			+1,0		+1,1	-1,7	

noch: T 13 Abweichung der Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien vom jeweiligen Durchschnitt bei der Bundestagswahl 2017 nach ausgewählten Strukturmerkmalen

Merkmal		FDP		DIE LINKE		AfD	
Landesergebnis (188 Verwaltungseinheiten)		10,4%		6,8%		11,2%	
Durchschnitt (188 Verwaltungseinheiten)		10,3%		6,4%		11,4%	
		Prozentpunkte					
Bevölkerungsdichte	hoch		+0,5		+0,6		+0,7
	niedrig	-0,3		-0,1		-1,6	
Anteil der ... an der Bevölkerung							
18- bis unter 30-Jährigen	hoch	-0,2			+0,6		+0,4
	niedrig		+0,7	-0,4		-0,5	
30- bis unter 65-Jährigen	hoch		+0,0			-0,3	
	niedrig		+0,1		+0,7	-0,2	
Ausländer/-innen	hoch		+0,1		+0,6		+0,2
	niedrig	-0,5		-0,1		-0,6	
Katholiken/-innen	hoch	-0,0		-0,4		-2,5	
	niedrig	-0,3			+0,2		+1,7
Protestanten/-innen	hoch	-0,6			+0,4		+1,6
	niedrig		+0,2	-0,4		-2,5	
Ledigen	hoch	-0,2			+0,4	-0,4	
	niedrig		+0,2	-0,3			+0,8
Verheirateten	hoch		+0,2	-0,6			+0,8
	niedrig	-0,1			+0,8		+0,1
Anteil der ... an allen Haushalten							
Haushalte von Alleinerziehenden	hoch	-1,0			+0,5		+1,2
	niedrig		+0,8	-0,4		-1,3	
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung							
Arbeitslosen	hoch	-0,8			+0,8		+1,6
	niedrig		+0,7	-0,6		-1,2	
... je Einwohner/-in							
Öffentlicher Schuldenstand	hoch	-1,0			+0,8		+1,1
	niedrig		+0,6	-0,4		-0,4	
Verfügbares Einkommen	hoch		+0,7	-0,4			+0,4
	niedrig	-0,8			+0,5	-0,0	
Anteil der ... an der unter 65-jährigen Bevölkerung							
SGB II-Bezieher/-innen	hoch	-0,3			+0,9		+1,1
	niedrig		+0,3	-0,4		-1,1	
Anteil der ... an allen Wohnungen							
leer stehenden Wohnungen	hoch	-0,5			+0,2		+0,1
	niedrig		+0,5		+0,0		+0,6
Durchschnitt (139 Verwaltungseinheiten)		10,4%		6,4%		11,7%	
		Prozentpunkte					
Anteil der ... an den Erwerbspersonen insgesamt							
Erwerbspersonen im Produzierenden Gewerbe	hoch	-0,6		-0,3			+1,1
	niedrig		+0,7		+0,5	-1,4	
Erwerbspersonen im Dienstleistungsbereich	hoch		+0,7		+0,4	-1,5	
	niedrig	-0,2		-0,5			+0,9
Arbeiter/-innen sowie Angestellten	hoch	-1,0			+0,4		+1,5
	niedrig		+1,3	-0,6		-1,9	
Beamten/-innen	hoch		+0,4	-0,0		-1,9	
	niedrig	-0,0		-0,0			+1,3
Selbstständigen	hoch		+1,4	-0,5		-1,3	
	niedrig	-1,0			+0,4		+0,9
Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren ...							
ohne beruflichen Abschluss	hoch	-0,9			+0,6		+0,9
	niedrig		+1,1	-0,5		-1,1	
mit beruflichem Abschluss	hoch	-0,4		-0,4			+0,1
	niedrig		+0,2		+0,7		+0,3
mit Hochschulabschluss	hoch		+1,3		+0,3	-1,5	
	niedrig	-0,8		-0,2			+0,5

Abweichungen vom Durchschnittsergebnis nach Strukturmerkmalen der Verwaltungseinheiten

Für die Aggregatdatenanalyse werden die Abweichungen der Wahlbeteiligung und der Zweitstimmenanteile der Parteien vom Durchschnittsergebnis aller betrachteten Verwaltungseinheiten ermittelt. Dadurch kann gezeigt werden, wie in Verwaltungseinheiten mit hohen bzw. niedrigen Ausprägungen bei den Strukturmerkmalen abgestimmt wird.

- In Verwaltungseinheiten mit einer hohen Arbeitslosenquote liegt die **Wahlbeteiligung** um 3,9 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt (78,4 Prozent). Im Vergleich zur letzten Bundestagswahl steigt die Wahlbeteiligung in diesen Verwaltungseinheiten (+5 Prozentpunkte).
- In Verwaltungseinheiten mit hohem Katholikenanteil erzielt die **CDU** einen Stimmenanteil, der um 6,1 Prozentpunkte über ihrem durchschnittlichen Stimmenanteil (36,9 Prozent) liegt. Im Vergleich zu 2013 verschlechtert sich das Ergebnis der CDU in den katholisch geprägten Verwaltungseinheiten (–7,8 Prozentpunkte).
- Die **SPD** erreicht in Verwaltungseinheiten mit hohem Protestantenanteil einen Stimmenanteil, der ihr Durchschnittsergebnis (24,4 Prozent) um 4,1 Prozentpunkte übertrifft. Dennoch büßt die SPD in den protestantisch geprägten Verwaltungseinheiten im Vergleich zum letzten Bundestagswahlergebnis ein (–4 Prozentpunkte).
- Der Stimmenanteil der **GRÜNEN** liegt in Verwaltungseinheiten mit hohem Akademikeranteil um 2,2 Prozentpunkte über ihrem durchschnittlichen Ergebnis (6,9 Prozent). Im Vergleich zur vergangenen Bundestagswahl erhöht sich der Stimmenanteil der GRÜNEN in Verwaltungseinheiten mit hohem Bevölkerungsanteil mit Hochschulabschluss leicht (+0,3 Prozentpunkte).
- In Verwaltungseinheiten mit hohem Selbstständigenanteil übertrifft der Stimmenanteil der **FDP** ihr Durchschnittsergebnis von 10,4 Prozent um 1,4 Prozentpunkte. Im Vergleich zu ihrem Ergebnis 2013 kann die FDP ihren Stimmenanteil in diesen Verwaltungseinheiten ausbauen (+5,5 Prozentpunkte).
- **DIE LINKE** erzielt in Verwaltungseinheiten mit hoher SGB II-Quote einen Stimmenanteil, der um 0,9 Prozentpunkte über ihrem Durchschnittsergebnis (6,4 Prozent) liegt. In Verwaltungseinheiten mit hoher SGB II-Quote verbessert **DIE LINKE** ihr Ergebnis von 2013 (+1,3 Prozentpunkte).
- Die **AfD** erzielt in Verwaltungseinheiten mit hohem Katholikenanteil einen um 2,5 Prozentpunkte geringeren Stimmenanteil, als es ihr im Durchschnitt der betrachteten Verwaltungseinheiten gelingt (11,4 Prozent). In katholisch geprägten Verwaltungseinheiten liegt der Stimmenanteil der AfD über ihrem Ergebnis von 2013 (+4,6 Prozentpunkte).

Anhang



Tabellen

AT 1:	Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige Zweitstimmen sowie gültige Zweitstimmen der Parteien in Rheinland-Pfalz bei den Bundestagswahlen 2017 und 2013	55
AT 2:	Wahlberechtigte, Wähler/-innen, Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien in Rheinland-Pfalz bei den Bundestagswahlen 1949–2017	56
AT 3:	Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Bundestagswahl 2017	57
AT 4:	Wahlbeteiligung an der Bundestagswahl 2017 nach Wahlkreisen	58
AT 5:	Wahlbeteiligung an der Bundestagswahl 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	59
AT 6:	Übersicht der in der Analyse der Schwerpunktgebiete und in der Aggregatdatenanalyse verwendeten Strukturmerkmale	61

Methoden

Zu Kapitel IV:	Betrachtung der Schwerpunktgebiete der Parteien	60
Zu Kapitel V:	Aggregatdatenanalyse	60



AT 1

Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige Zweitstimmen sowie gültige Zweitstimmen der Parteien in Rheinland-Pfalz bei den Bundestagswahlen 2017 und 2013

Merkmal	2017		2013		Veränderung 2017 zu 2013	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Prozentpunkte
Wahlberechtigte	3 081 062	x	3 092 424	x	-11 362	x
Wähler/-innen	2 392 171	77,6	2 251 979	72,8	140 192	4,8
Ungültige Zweitstimmen	29 632	1,2	37 482	1,7	-7 850	-0,5
Gültige Zweitstimmen	2 362 539	98,8	2 214 497	98,3	148 042	0,5
CDU	848 046	35,9	958 655	43,3	-110 609	-7,4
SPD	570 582	24,2	608 910	27,5	-38 328	-3,3
GRÜNE	179 219	7,6	169 372	7,6	9 847	0,0
FDP	245 217	10,4	122 640	5,5	122 577	4,9
DIE LINKE	160 857	6,8	120 338	5,4	40 519	1,4
AfD	265 711	11,2	106 414	4,8	159 297	6,4
PIRATEN	10 834	0,5	49 664	2,2	-38 830	-1,7
FREIE WÄHLER	32 247	1,4	28 159	1,3	4 088	0,1
NPD	7 047	0,3	23 980	1,1	-16 933	-0,8
ÖDP	7 319	0,3	6 588	0,3	731	0,0
MLPD	859	0,0	859	0,0	0	0,0
BGE*	4 522	0,2	-	-	x	x
Die PARTEI*	23 857	1,0	-	-	x	x
V-Partei ³ *	6 222	0,3	-	-	x	x

* 2013 nicht angetreten

Anhang – Tabellen

AT 2

Wahlberechtigte, Wähler/-innen, Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien in Rheinland-Pfalz bei den Bundestagswahlen 1949–2017

Wahljahr	Wahl- berechtigte	Wähler/ -innen	Wahl- beteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Sonstige
	Anzahl		%	Zweitstimmenanteile in %						
1949	1 900 797	1 513 756	79,6	49,0	28,6	-	15,8	-	-	6,6
1953	2 143 337	1 842 707	86,0	52,1	27,2	-	12,1	-	-	8,6
1957	2 237 023	1 976 225	88,3	53,7	30,4	-	9,8	-	-	6,1
1961	2 348 108	2 069 927	88,2	48,9	33,5	-	13,2	-	-	4,4
1965	2 403 771	2 114 311	88,0	49,3	36,7	-	10,2	-	-	3,8
1969	2 410 176	2 097 308	87,0	47,8	40,1	-	6,3	-	-	5,8
1972	2 623 690	2 404 007	91,6	45,9	44,9	-	8,1	-	-	1,1
1976	2 676 952	2 448 946	91,5	49,9	41,7	-	7,6	-	-	0,9
1980	2 759 777	2 480 763	89,9	45,6	42,8	1,4	9,8	-	-	0,5
1983	2 816 609	2 546 266	90,4	49,6	38,4	4,5	7,0	-	-	0,5
1987	2 874 920	2 493 602	86,7	45,1	37,1	7,5	9,1	-	-	1,3
1990	2 935 588	2 397 054	81,7	45,6	36,1	4,0	10,4	0,2	-	3,7
1994	2 985 384	2 456 152	82,3	43,8	39,4	6,2	6,9	0,6	-	3,1
1998	3 016 036	2 529 717	83,9	39,1	41,3	6,1	7,1	1,0	-	5,4
2002	3 051 076	2 441 460	80,0	40,2	38,2	7,9	9,3	1,0	-	3,3
2005	3 084 171	2 427 981	78,7	36,9	34,6	7,3	11,7	5,6	-	3,9
2009	3 103 878	2 233 548	72,0	35,0	23,8	9,7	16,6	9,4	-	5,6
2013	3 092 424	2 251 979	72,8	43,3	27,5	7,6	5,5	5,4	4,8	5,8
2017	3 081 062	2 392 171	77,6	35,9	24,2	7,6	10,4	6,8	11,2	3,9

Veränderung zur vorherigen Bundestagswahl in Prozentpunkten

1953	242 540	328 951	6,4	3,1	-1,4	-	-3,7	-	-	2,0
1957	93 686	133 518	2,3	1,6	3,2	-	-2,3	-	-	-2,5
1961	111 085	93 702	-0,1	-4,8	3,1	-	3,4	-	-	-1,7
1965	55 663	44 384	-0,2	0,4	3,2	-	-3,0	-	-	-0,6
1969	6 405	-17 003	-1,0	-1,5	3,4	-	-3,9	-	-	2,0
1972	213 514	306 699	4,6	-1,9	4,8	-	1,8	-	-	-4,7
1976	53 262	44 939	-0,1	4,0	-3,2	-	-0,5	-	-	-0,2
1980	82 825	31 817	-1,6	-4,3	1,1	x	2,2	-	-	-0,4
1983	56 832	65 503	0,5	4,0	-4,4	3,1	-2,8	-	-	-
1987	58 311	-52 664	-3,7	-4,5	-1,3	3,0	2,1	-	-	0,8
1990	60 668	-96 548	-5,0	0,5	-1,0	-3,5	1,3	x	-	2,4
1994	49 796	59 098	0,6	-1,8	3,3	2,2	-3,5	0,4	-	-0,6
1998	30 652	73 565	1,6	-4,7	1,9	-0,1	0,2	0,4	-	2,3
2002	35 040	-88 257	-3,9	1,1	-3,1	1,8	2,2	-	-	-2,1
2005	33 095	-13 479	-1,3	-3,3	-3,6	-0,6	2,4	4,6	-	0,6
2009	19 707	-194 433	-6,7	-1,9	-10,8	2,4	4,9	3,8	-	1,7
2013	-11 454	18 431	0,8	8,3	3,7	-2,1	-11,1	-4,0	x	0,2
2017	-11 362	140 192	4,8	-7,4	-3,3	0,0	4,9	1,4	6,4	-1,9

AT 3

Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Bundestagswahl 2017

Wahlkreis 197 Neuwied
LK Altenkirchen (Westerwald)
LK Neuwied

Wahlkreis 198 Ahrweiler
LK Ahrweiler
vom LK Mayen-Koblenz
Verbandsfreie Gemeinde Andernach
Verbandsfreie Gemeinde Mayen
VG Pellenz
VG Maifeld
VG Vordereifel
VG Mendig

Wahlkreis 199 Koblenz
KS Koblenz
vom LK Mayen-Koblenz
Verbandsfreie Gemeinde Bendorf
VG Rhein-Mosel
VG Vallendar
VG Weißenthurm
vom Rhein-Lahn-Kreis
Verbandsfreie Gemeinde Lahnstein
VG Bad Ems
VG Loreley

Wahlkreis 200 Mosel/Rhein-Hunsrück
LK Cochem-Zell
Rhein-Hunsrück-Kreis
vom LK Bernkastel-Wittlich
Verbandsfreie Gemeinde Morbach
VG Bernkastel-Kues
VG Thalfang am Erbeskopf
von der VG Traben-Trarbach
die Ortsgemeinden Burg (Mosel), Enkirch,
Irmenach, Lötzbeuren, Starkenburg,
Traben-Trarbach

Wahlkreis 201 Kreuznach
LK Bad Kreuznach
LK Birkenfeld

Wahlkreis 202 Bitburg
Eifelkreis Bitburg-Prüm
LK Vulkaneifel
vom LK Bernkastel-Wittlich
Verbandsfreie Gemeinde Wittlich
VG Wittlich-Land
von der VG Traben-Trarbach
die Ortsgemeinden Bausendorf, Bengel,
Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinder-
beuern, Kinheim, Kröv, Reil, Willwerscheid

Wahlkreis 203 Trier
KS Trier
LK Trier-Saarburg

Wahlkreis 204 Montabaur
Westerwaldkreis
vom Rhein-Lahn-Kreis
VG Diez
VG Hahnstätten
VG Katzenelnbogen
VG Nassau
VG Nastätten

Wahlkreis 205 Mainz
KS Mainz
vom LK Mainz-Bingen
Verbandsfreie Gemeinde Bingen am Rhein
Verbandsfreie Gemeinde Budenheim
Verbandsfreie Gemeinde Ingelheim am Rhein
VG Gau-Algesheim
VG Heidesheim am Rhein
VG Nieder-Olm
VG Rhein-Nahe

Wahlkreis 206 Worms
KS Worms
LK Alzey-Worms
vom LK Mainz-Bingen
VG Bodenheim
VG Rhein-Selz
VG Sprendlingen-Gensingen

Wahlkreis 207 Ludwigshafen/ Frankenthal
KS Frankenthal (Pfalz)
KS Ludwigshafen am Rhein
vom Rhein-Pfalz-Kreis
Verbandsfreie Gemeinde Bobenheim-Roxheim
Verbandsfreie Gemeinde Böhl-Iggelheim
Verbandsfreie Gemeinde Limburgerhof
Verbandsfreie Gemeinde Mutterstadt
VG Dannstadt-Schauernheim
VG Lamsheim-Heßheim
VG Maxdorf
von der VG Rheinauen
die Ortsgemeinden Altrip, Neuhofen

Wahlkreis 208 Neustadt - Speyer
KS Neustadt an der Weinstraße
KS Speyer
LK Bad Dürkheim
vom Rhein-Pfalz-Kreis
Verbandsfreie Gemeinde Schifferstadt
VG Römerberg-Dudenhofen
von der VG Rheinauen
die Ortsgemeinden Otterstadt, Waldsee

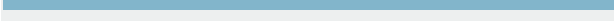
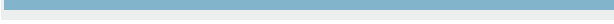
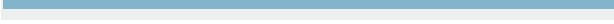
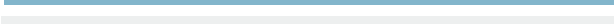
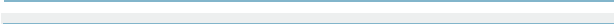
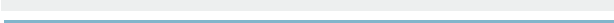
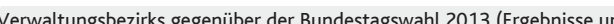
Wahlkreis 209 Kaiserslautern
KS Kaiserslautern
Donnersbergkreis
LK Kusel
vom LK Kaiserslautern
VG Enkenbach-Alsenborn
VG Otterbach-Otterberg
VG Weilerbach

Wahlkreis 210 Pirmasens
KS Pirmasens
KS Zweibrücken
LK Südwestpfalz
vom LK Kaiserslautern
VG Bruchmühlbach-Miesau
VG Kaiserslautern-Süd
VG Landstuhl
VG Ramstein-Miesenbach

Wahlkreis 211 Südpfalz
KS Landau in der Pfalz
LK Germersheim
LK Südliche Weinstraße

AT 4 Wahlbeteiligung an der Bundestagswahl 2017 nach Wahlkreisen				
Wahlkreis	Wahlbeteiligung			
	%	Rang	Veränderung in Prozentpunkten	
197 Neuwied	 75,9	12 ▼	 +3,7	
198 Ahrweiler	 77,5	8 ▼	 +4,4	
199 Koblenz	 76,7	10 •	 +4,6	
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	 78,4	6 ▼	 +4,7	
201 Kreuznach	 75,5	13 ▲	 +4,9	
202 Bitburg	 77,0	9 ▲	 +5,3	
203 Trier	 78,6	5 ▲	 +5,8	
204 Montabaur	 77,8	7 ▼	 +4,3	
205 Mainz ¹	 81,3	1 •	 +4,7	
206 Worms ¹	 79,5	3 •	 +5,7	
207 Ludwigshafen/Frankenthal	 75,0	15 ▼	 +3,6	
208 Neustadt-Speyer	 80,0	2 •	 +5,0	
209 Kaiserslautern	 75,2	14 ▲	 +5,0	
210 Pirmasens	 76,0	11 ▲	 +4,7	
211 Südpfalz	 79,2	4 ▲	 +5,8	
Rheinland-Pfalz	 77,6	x	 +4,8	
1 Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Ergebnisse umgerechnet).				

AT 5 Wahlbeteiligung an der Bundestagswahl 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wahlbeteiligung			Rang	Veränderung in Prozentpunkten
	%				
Frankenthal (Pfalz), St.		73,7	7 ●		+5,2
Kaiserslautern, St.		71,3	10 ●		+6,0
Koblenz, St.		75,3	5 ●		+4,7
Landau i. d. Pfalz, St.		77,6	3 ▲		+6,6
Ludwigshafen a. Rh., St.		70,3	11 ▼		+3,3
Mainz, St.		80,8	1 ●		+5,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.		78,9	2 ●		+4,6
Pirmasens, St.		68,4	12 ●		+4,6
Speyer, St.		76,3	4 ▼		+4,7
Trier, St.		74,8	6 ●		+5,6
Worms, St.		73,4	8 ●		+5,6
Zweibrücken, St.		71,5	9 ▲		+6,3
Ahrweiler		79,3	8 ▼		+4,0
Altenkirchen (Ww.)		75,4	23 ▼		+4,1
Alzey-Worms		80,7	5 ▲		+6,3
Bad Dürkheim		81,1	4 ▲		+5,7
Bad Kreuznach		76,6	19 ▼		+4,2
Bernkastel-Wittlich		78,0	12 ▲		+5,6
Birkenfeld		73,5	24 ●		+6,3
Cochem-Zell ¹		78,5	9 ▼		+4,0
Donnersbergkreis		76,2	22 ▲		+5,0
Eifelkreis Bitburg-Prüm		76,4	20 ●		+4,5
Germersheim		78,4	10 ▲		+5,9
Kaiserslautern		77,3	16 ▼		+4,3
Kusel		76,8	17 ▼		+4,3
Mainz-Bingen		82,6	1 ●		+4,1
Mayen-Koblenz		76,7	18 ▲		+4,4
Neuwied		76,3	21 ▼		+3,4
Rhein-Hunsrück-Kreis ¹		78,3	11 ●		+4,7
Rhein-Lahn-Kreis		77,7	13 ▲		+5,2
Rhein-Pfalz-Kreis		81,7	2 ●		+3,5
Südliche Weinstraße		80,7	5 ▲		+5,4
Südwestpfalz		80,4	7 ▼		+4,1
Trier-Saarburg		81,3	3 ▲		+5,8
Vulkaneifel		77,7	13 ▲		+6,3
Westerwaldkreis		77,7	13 ▼		+4,0
Rheinland-Pfalz		77,6	x		+4,8
kreisfreie Städte		75,0	x		+5,2
Landkreise		78,5	x		+4,7

¹ Geänderter Zuschnitt des Verwaltungsbezirks gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Ergebnisse umgerechnet).

Zu Kapitel IV „Betrachtung der Schwerpunktgebiete der Parteien“ und zu Kapitel V „Aggregatdatenanalyse“

Strukturdaten

Die Daten, die in die Untersuchung der Schwerpunktgebiete der Parteien und in die Aggregatdatenanalyse einbezogen werden, stammen aus dem Zensus mit dem Stichtag 9. Mai 2011 und amtlichen Statistiken des Jahres 2015.

Ein Teil der Zensusdaten ist aus einer Stichprobe, die nur in Gemeinden ausgewertet wurde, die am 31. Dezember 2009 mindestens 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner aufwiesen. In die Analyse dieser Merkmale werden daher nur die 139 Gebietseinheiten einbezogen, die diese Mindestgröße erreichten und seit 2011 nicht von den Gebietsreformen betroffen waren (zwölf kreisfreie Städte, 26 verbandsfreie Gemeinden und 101 Verbandsgemeinden).

Die übrigen Merkmale (außer „Verfügbares Einkommen auf Kreisebene“) stehen für alle 188 Verwaltungsbezirke der Verbandsgemeindeebene zur Verfügung (Gebietsstand: 1. Januar 2017: zwölf kreisfreie Städte, 30 verbandsfreie Gemeinden und 146 Verbandsgemeinden).

Wahlbeteiligung und Wählerverhalten können mit einer Vielzahl von Strukturmerkmalen in Zusammenhang stehen, von denen hier lediglich eine Auswahl betrachtet werden kann. Wahlbeteiligung und Wählerverhalten hängen zudem nicht nur mit strukturellen Charakteristika der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden zusammen, sondern auch mit individuellen Merkmalen der Stimmberechtigten. Detaillierte Analysen nach Alter und Geschlecht werden auf Basis der Repräsentativen Wahlstatistik durchgeführt, deren Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden.

Schwerpunktgebiete der Parteien

Mit der Analyse der Schwerpunktgebiete der Parteien wird in Kapitel IV der Zusammenhang untersucht, zwischen dem Bundestagswahlergebnis einer Partei und den zugehörigen Strukturmerkmalen in den Gebieten, in denen diese Partei bei der aktuellen Wahl herausragende Zweitstimmenanteile erzielte.

Daher wurden zur Abgrenzung dieser Gebiete diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden als Schwerpunktgebiete definiert, in denen eine Partei bei der Bundestagswahl 2017 ein um mindestens 20 Prozent über ihrem Landesdurchschnitt liegendes Ergebnis erzielen konnte.

Die Betrachtung der Schwerpunktgebiete erfolgt bei der Bundestagswahl 2017 für die sechs Parteien, die sowohl bundes- als auch landesweit einen Stimmenanteil von fünf Prozent und mehr erzielt haben (CDU, SPD, GRÜNE, FDP, DIE LINKE und AfD).

Bei früheren Wahlanalysen wurde ein anderer Untersuchungsansatz gewählt. Es wurde für die jeweiligen Parteihochburgen der Zusammenhang untersucht, der zwischen dem Wahlergebnis einer Partei und den zugehörigen Strukturmerkmalen in den Gebieten besteht, in denen diese Partei bei früheren Wahlen Stimmenanteile erzielte, die mindestens um 20 Prozent über ihrem Landesdurchschnitt lagen. Dem Vorteil, dass sich bei dieser Betrachtung stabilere regionale Zusammenhänge erkennen lassen, steht der Nachteil gegenüber, dass sich die Hochburgen neuer Parteien erst nach dem zweiten Antreten bei der entsprechenden Wahl abgrenzen lassen. Damit könnten keine Aussagen über Parteien gemacht werden, die – so wie bei der Bundestagswahl 2017 die AfD – noch nicht zum dritten Mal in Folge angetreten sind.

AT 6

Übersicht der in der Analyse der Schwerpunktgebiete und in der Aggregatdatenanalyse verwendeten Strukturmerkmale

Merkmal	Zeitpunkt	Datenquelle	Schwerpunktgebiete	Aggregatdatenanalyse
Bevölkerungsdichte (Bevölkerung je km ²)	31.12.2015	Bevölkerungsfortschreibung, Gebietsstand	x	x
Anteil der ... an der Bevölkerung				
unter 18-Jährigen	31.12.2015	Bevölkerungsfortschreibung	x	
18- bis unter 30-Jährigen	31.12.2015	Bevölkerungsfortschreibung	x	x
30- bis unter 65-Jährigen	31.12.2015	Bevölkerungsfortschreibung	x	x
65-Jährigen und Älteren	31.12.2015	Bevölkerungsfortschreibung	x	
Ausländer/-innen	31.12.2015	Bevölkerungsfortschreibung	x	x
Katholiken/-innen	2011	Zensus 2011 (Gebietsstand 2017)	x	x
Protestanten/-innen	2011	Zensus 2011 (Gebietsstand 2017)	x	x
Ledigen	2011	Zensus 2011 (Gebietsstand 2017)	x	x
Verheirateten	2011	Zensus 2011 (Gebietsstand 2017)	x	x
Anteil der ... an allen Haushalten				
Haushalte von Alleinerziehenden	2011	Zensus 2011 (Gebietsstand 2017)		x
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung				
Arbeitslosen	Jahresdurchschnitt 2015	Bundesagentur für Arbeit, Bevölkerungsfortschreibung	x	x
... je Einwohner/-in				
Schuldenstand des öffentlichen Gesamthaushalts beim nicht-öffentlichen Bereich insgesamt	2015	Schuldenstatistik, Bevölkerungsfortschreibung		x
Verfügbares Einkommen auf Kreisebene	2015	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder		x
Anteil der ... an der unter 65-jährigen Bevölkerung				
Regelleistungsberechtigten in SGB II-Bedarfsgemeinschaften	31.12.2015	Bundesagentur für Arbeit, Bevölkerungsfortschreibung	x	x
Anteil der ... an allen Wohnungen				
leer stehenden Wohnungen	2011	Zensus 2011 (Gebietsstand 2017)		x
Anteil der ... an den Erwerbspersonen insgesamt				
Erwerbspersonen im Produzierenden Gewerbe	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x
Erwerbspersonen im Dienstleistungsbereich	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x
Arbeiter/-innen sowie Angestellten	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x
Beamten/-innen	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x
Selbstständigen	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x
Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren ...				
(noch) ohne beruflichen Abschluss	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x
mit beruflichem Abschluss von mindestens einem Jahr	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x
mit (Fach-)Hochschulabschluss	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x

Die Merkmale der Zensus-Stichprobe wurden nur in Gemeinden ausgewertet, die am 31.12.2009 mindestens 10 000 Einwohner/-innen aufwiesen. In die Analyse dieser Merkmale werden daher nur die 139 Gebietseinheiten (zwölf kreisfreie Städte, 26 verbandsfreie Gemeinden und 101 Verbandsgemeinden) einbezogen, die diese Mindestgröße erreichten und seit 2011 nicht von den Gebietsreformen betroffen waren.

Die übrigen Merkmale (außer "Verfügbares Einkommen auf Kreisebene") stehen für alle 188 Verwaltungsbezirke der Verbandsgemeindeebene (Gebietsstand 01.01.2017: zwölf kreisfreie Städte, 30 verbandsfreie Gemeinden und 146 Verbandsgemeinden) zur Verfügung.

Unabhängig davon, welcher Untersuchungsansatz gewählt wird, muss bei der Interpretation der Ergebnisse vom guten oder schlechten „Abschneiden“ einer Partei bei der aktuellen Wahl abstrahiert werden. Ob das Ergebnis einer Partei in einer Region überdurchschnittlich ist, wird weder durch die absolute Höhe ihres Stimmenanteils im Land noch durch Gewinne oder Verluste gegenüber der letzten Wahl determiniert. Aufgrund der gewählten Definition ist vielmehr ausschließlich die Abweichung der regionalen Ergebnisse vom jeweiligen Landesergebnis der Partei von Bedeutung.

Die Karten zeigen die Gebiete auf der Verbandsgemeindeebene, in denen die Parteien bei der Bundestagswahl 2017 in Rheinland-Pfalz überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben.

Aggregatdatenanalyse

In Kapitel V wird der statistische Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung bzw. den Stimmenanteilen der Parteien und ausgewählten sozialstrukturellen und ökonomischen Charakteristika auf Ebene der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden untersucht. Zudem werden die Zusammenhänge zwischen den Gewinnen und Verlusten der Parteien im Vergleich zur vergangenen Bundestagswahl 2013 ermittelt. Dazu werden Korrelationskoeffizienten berechnet, die über die Stärke und Richtung eines linearen Zusammenhangs informieren. Ein Wert von plus eins weist auf einen perfekten positiven Zusammenhang zwischen zwei betrachteten Merkmalen hin, ein Wert von minus eins auf einen perfekten negativen Zusammenhang. Bei einem Wert von null existiert kein linearer Zusammenhang. Ob ein Korrelationskoeffizient signifikant von null (kein Zusammenhang) verschieden ist, wird bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von zehn Prozent getestet. Nicht-signifikante Zusammenhänge werden in Klammern ausgewiesen.

Zusätzlich werden in Kreuztabellen Abweichungen von der durchschnittlichen Wahlbeteiligung bzw. den durchschnittlichen Stimmenanteilen für die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden mit den höchsten bzw. geringsten Merkmalsausprägungen dargestellt. Dazu wurden die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden nach ihrem Merkmalswert sortiert und in vier möglichst gleich große Gruppen (Quartile) aufgeteilt. Das oberste bzw. unterste Quartil bildet jeweils die Kategorie mit der Bezeichnung „hoch“ bzw. „niedrig“. Die durchschnittliche Wahlbeteiligung bzw. die durchschnittlichen Stimmenanteile beziehen sich jeweils auf den Mittelwert der 188 bzw. 139 analysierten kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden. Zu Vergleichszwecken werden für die Wahlbeteiligung und die durchschnittlichen Stimmenanteile zusätzlich auch die Landeswerte dargestellt.

Es werden die Merkmale bevorzugt kommentiert, für die sich hohe statistische Zusammenhänge mit der Wahlbeteiligung, dem Stimmenanteil einer Partei sowie den Gewinnen und Verlusten bzw. bei der Kreuztabellierung den größten Abweichungen zum Landesergebnis zeigen.

Bei der Interpretation aller Ergebnisse gilt es folgende Grenzen einfacher Zusammenhangsanalysen zu bedenken:

- Es kann nicht auf das individuelle Wählerverhalten geschlossen werden. Ein starker Zusammenhang zwischen dem Stimmenanteil einer bestimmten Partei und dem Arbeitslosenanteil muss nicht bedeuten, dass diese Partei von Arbeitslosen gewählt wurde, da eine hohe Arbeitslosigkeit auch die Wahlentscheidung von Erwerbstätigen beeinflussen kann.
- Der Zusammenhang zwischen zwei Merkmalen kann nur scheinbar bestehen und verschwinden, wenn andere Merkmale berücksichtigt werden. So könnte ein negativer Zusammenhang zwischen Bevölkerungsdichte und Wahlbeteiligung durch einen hohen Bevölkerungsanteil Lediger entstehen, wenn Ledige bevorzugt in urbanen Gegenden wohnten und seltener wählen gingen.

- Aus den Zusammenhängen kann keine Aussage über Ursache und Folge abgeleitet werden. Ein hoher Zusammenhang zwischen dem Stimmenanteil einer bestimmten Partei und dem verfügbaren Einkommen je Einwohnerin und Einwohner könnte durch den Einfluss des Wohlstandsniveaus auf das Wählerverhalten entstehen, aber auch durch den Einfluss der Politik auf die Einkommenssituation.
- Ein Korrelationskoeffizient mit dem Wert Null bedeutet, dass kein linearer Zusammenhang vorliegt. Es könnte aber ein nicht-linearer Zusammenhang bestehen. Beispielsweise könnte eine Partei in Regionen mit mittlerem verfügbarem Einkommen je Einwohnerin und Einwohner sehr erfolgreich sein, während sie in ärmeren und wohlhabenderen Regionen nur geringe Stimmenanteile erhält.

Impressum

Für Smartphone-Benutzer: Bildcode mit einer im Internet verfügbaren App scannen. Dort können Sie kostenlos alle Statistischen Analysen herunterladen.



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfoto: © Deutscher Bundestag/Lichtblick; Achim Melde

Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erschienen im September 2017

Preis: 15,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:
www.statistik.rlp.de/wahlnachtanalyse-bw2017